

Universität für  
angewandte Kunst Wien

Bundesministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Leistungsvereinbarung 2016 - 2018

# ALLGEMEINES

---

## 1. Präambel

Die Universität für angewandte Kunst Wien ist gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 (UG, BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 21/2015) eine juristische Person des öffentlichen Rechts und gemäß § 81c Bundes-Verfassungsgesetz zur Erlassung von gesetzesergänzenden Verordnungen im Rahmen ihrer Satzung ermächtigt.

Gemäß § 13 UG sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Angewandten erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

## 2. Vertragspartnerinnen

- Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW), vertreten durch Sektionschef Mag. Elmar Pichl einerseits,
- Universität für angewandte Kunst Wien (im Folgenden: „die Angewandte“), vertreten durch Rektor Dr. Gerald Bast andererseits.

## 3. Geltungsdauer

Drei Jahre, von 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018.

## 4. Übersicht der Leistungsbereiche

Die Angewandte setzte bereits 1987 mit der Gründung der Abteilung für Kunst- und Wissenstransfer einen wesentlichen Akzent im Bereich des Transfers von Kunst und Wissenschaft in die Gesellschaft. Dieser Fokus wurde seither sukzessive immer weiter gestärkt und führte bereits im ersten Entwicklungsplan der Angewandten (2005-2009) zu einem klaren Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung. Aufgrund dieser hohen Wichtigkeit für die Angewandte wurde die Wissenstransferstrategie nicht in einem Nebendokument entwickelt, sondern ist jeweils zentraler Bestandteil der Entwicklungspläne<sup>1</sup>, in denen jeweils aktualisierte strategische Positionen und konkrete Perspektiven entwickelt und in den letzten Jahren auch bereits weitgehend realisiert wurden. Wesentliche Voraussetzung dafür waren und sind die Handlungsmöglichkeiten, die sich aus der Verschränkung und wechselseitigen Durchdringung von Forschung und Lehre und darauf aufbauenden transdisziplinären Zugängen ergeben.

Auch in der letzten Leistungsvereinbarung (2013-2015) wurde für die aus Sicht der Angewandten essentielle Thematik des Transfers von Kunst und Wissenschaft in die Gesellschaft, die nun auch in den Entwürfen zu einem gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan unter dem Stichwort „Third Mission“ explizit benannt wird, ein eigenes Kapitel vorgesehen. Um nicht hinter das erreichte Niveau zurückzufallen und das in diesem Bereich aufgebaute Stärkefeld der Angewandten adäquat auszuweisen, behandelt die vorliegende Leistungsvereinbarung wie bereits in der vorigen Periode Forschung und Lehre vor dem Hintergrund eines stark international geprägten Arbeitsfelds in einem gemeinsamen Kapitel. In einem darauf aufbauenden weiteren Kapitel sind alle Aktivitäten zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung der Angewandten dargestellt. Alle Vorhaben und Ziele, die sich mit den nötigen Voraussetzungen befassen, also mit den an der Angewandten tätigen Menschen, der Organisation und der Infrastruktur, sind im abschließenden Kapitel zusammengefasst:

- A. Profil, Vision, Strategie und wesentliche Ziele für 2016-2018<sup>2</sup>
- B. Forschung und Lehre
- C. Transfer in die Gesellschaft
- D. Menschen, Organisation und Infrastruktur

Internationalisierung, Qualitätsentwicklung und Kooperationen sind Querschnittsthemen, die alle Leistungsbereiche durchziehen.

---

<sup>1</sup> vgl. Entwicklungsplan 2016-2018, Vision (S.11 ff.), Strategie (S.14 ff.) und Transfer in die Gesellschaft (S.100 ff.)

<sup>2</sup> Personalentwicklung siehe Kapitel D.

# LEISTUNGSVERPFLICHTUNG

---

## der Angewandten

### A. Profil, Vision und Strategie

#### Profil

Die Angewandte setzt sich seit ihrer Ausgliederung durch das Universitätsgesetz 2002 (UG) intensiv mit ihrem Profil und dessen strategischer Weiterentwicklung vor dem Hintergrund langfristiger Zielvorstellungen auseinander. Eine leitende Vision wurde erstmals im Entwicklungsplan 2005-2009 explizit formuliert und ermöglicht seither den Universitätsangehörigen auf allen Ebenen Orientierung vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche.

Das aktuelle Profil der Angewandten lässt sich über fünf besonders prägende Charakteristika beschreiben:

#### Die Innovative und Grenzüberschreitende

Die Angewandte tritt für einen offenen Innovationsbegriff ein, der sich nicht primär anwendungs- oder wirtschaftsorientiert versteht. Wenn sich das Erschließen neuer Zugänge und Wissensbereiche nur auf den Bereich der Naturwissenschaften und der Technik fokussiert, verliert unsere Gesellschaft ihr inhaltliches Fundament; die Angewandte steht daher für Innovation ausgehend von disziplinenübergreifenden Zugängen, die sich im Sinne der ‚Grand Challenges‘ an wesentlichen Fragen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft orientieren und dabei auch künstlerische Methoden einsetzen, und knüpft damit gezielt an die österreichische FTI-Strategie an.

Eingelöst wurde dieser Anspruch bisher unter anderem durch die Etablierung von neuen, als Brücken zwischen vorhandenen Disziplinen formulierten Arbeitsfeldern wie Art & Science, TransArts – Transdisziplinäre Kunst oder Social Design – Arts as Urban Innovation, ebenso wie durch eine stetig anwachsende Anzahl an inhaltlich relevanten Forschungsprojekten und die aktive Beteiligung am bzw. das Initiieren von vielfältigen Formaten zum Austausch über aktuelle gesellschaftliche Fragen.

Im Feld von künstlerischer Forschung – Artistic Research nimmt die Angewandte aufgrund ihrer Vielzahl an laufenden Forschungsvorhaben und ihren impulsgebenden Aktivitäten auf europäischer Ebene (z.B. im Rahmen von ELIA oder der Society of Artistic Research) eine nationale Vorreiterrolle ein und genießt mittlerweile über Europa hinausgehende internationale Anerkennung.

#### Die Gesellschaftsbezogene

Wesentliche Motivation für die oben genannten Aktivitäten ist ein deutliches Bekenntnis zu Universität als Institution, die sich als aktive Akteurin innerhalb der Gesellschaft versteht. Die Angewandte übernimmt bewusst Verantwortung dafür, sich kritisch-reflektierend mit den aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Anforderungen auseinanderzusetzen und darauf aufbauend ihre Ressourcen strategisch einzusetzen, um damit zu einer positiven Weiterentwicklung der Gesellschaft beizutragen.

Die Aufmerksamkeit, die nunmehr auch auf nationaler Ebene dem Themenbereich der Third Mission gewidmet wird, und die sich in verschiedenen Aktionslinien zu Responsible Science, Wissenstransfer oder Entrepreneurial University ausdrückt, bestärkt die Angewandte in ihrem eingeschlagenen Weg, sie geht mit ihren Initiativen aber bereits weit über übliche Formate wie Vortragsreihen, Symposien oder einzelne Wissenstransferprojekte hinaus: Das 2014 eingerichtete Angewandte Innovation Laboratory etwa kombiniert unterschiedliche Veranstaltungs- und Kommunikationsformate, um Menschen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Disziplinen mit verschiedenen gesellschaftlichen Zielgruppen in Austausch zu bringen (aktuell beispielsweise mit dem Public Performing Arts Festival als Beitrag zur ersten Vienna Biennale); die Kooperation mit der *basis wien* und die Aufnahme des Biennale Archivs verstehen sich als wesentliche Beiträge der Angewandten zur Sicherung und weiteren Dokumentation relevanter künstlerischer Aktivitäten in Österreich; im internationalen Feld (verstärkt auch im außereuropäischen Feld) leistet die Angewandte wichtige Beiträge zur Etablierung von österreichischen Positionen; und mit der *KinderuniKunst* und nun auch der *JugenduniKunst* wurden erfolgreiche Formate geschaffen, um Kinder und Jugendliche frühzeitig mit Kunst und Kultur in Kontakt treten zu lassen und diese über entsprechende Bildungsmöglichkeiten und Perspektiven zu beraten.

Die Angewandte wird sich auf dieser Basis auch weiterhin aktiv dafür einsetzen, bereits in der Konzeption von nationalen Initiativen wie etwa Sparkling Science Vorhaben mitzudenken, die auf künstlerischen bzw. künstlerisch-forschenden Kompetenzen fußen und damit auch das in Österreich besonders hohe Potential im tertiären künstlerischen Bereich zu erschließen, als wesentlicher Beitrag zu einer positiven internationalen Positionierung des österreichischen Hochschulraums.

Nach innen bedeutet dieser Anspruch<sup>3</sup> unter anderem ein klares Bekenntnis zu umfassender und bedarfsbezogener Personalentwicklung, ein konsequentes Umsetzen von Gender Mainstreaming<sup>4</sup> (was etwa aktuell zum völligen Verschwinden der Einkommensschere zwischen Männern und Frauen geführt hat), flexible Lösungen für Universitätsangehörige mit Betreuungspflichten und das aktive Pflegen einer Qualitätskultur, die auf Eigenverantwortung, Partizipation und Interaktion auf Augenhöhe basiert.

### Die Internationale

Die Bearbeitung und Weiterentwicklung der an der Angewandten angesiedelten Disziplinen ist im gegenwärtigen Kontext ohne explizit internationale Ausrichtung überhaupt nicht mehr denkbar, speziell nicht, wenn wie an der Angewandten eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlich aktuell relevanten Fragestellungen angestrebt wird.

Das über viele Jahre aufgebaute Netzwerk an hochkarätigen internationalen Kooperationspartnern und die ausgeprägt internationale Zusammensetzung sowohl der Gruppe der am Haus tätigen Künstler/innen und Wissenschaftler/innen wie auch der Studierenden ermöglichen stets aktuellen Austausch und das Herstellen immer neuer Verbindungen und innovativer Lösungsansätze.

Mit der Einrichtung eines International Advisory Board<sup>5</sup>, dem international anerkannte Persönlichkeiten aus Kunst, Architektur, Design und Kunsttheorie angehören, hat sich die Angewandte ein hochkarätiges Beratungsgremium für strategische Entwicklungsfragen geschaffen, das die internationale Vernetzung der Angewandten zusätzlich unterstützt und wichtige Hinweise bezüglich Aktualität und Relevanz von Zielen der Angewandten gibt.

Auf dieser Basis ist die Angewandte in der Lage, international aktiv als Impulsgeberin aufzutreten, nicht nur in Europa, sondern aufgrund ihrer Aktivitäten der letzten Jahre auch verstärkt im asiatischen Raum (v.a. China, Indien, Japan), in den USA oder in Neuseeland. Dabei beteiligt sie sich sowohl am fachlichen und überfachlichen Diskurs als auch am internationalen Policy-Making.

### Die Handlungsorientierte<sup>6</sup>

Die oft nur mit Mühe zu überblickende Vielfalt der Aktivitäten wäre ohne die stark ausgeprägte Eigenverantwortung und Handlungsautonomie der Universitätsangehörigen nicht denkbar, sowohl im Bereich von Forschung und Lehre als auch im Bereich von Planung, Service und Verwaltung. Dabei ermöglicht und unterstützt der „Angewandte Zugang zu Qualitätsentwicklung“<sup>7</sup> eine systematische und regelmäßige Abstimmung zwischen universitätsweiten Zielsetzungen und individuellem Handeln, ohne letzteres durch einseitige hierarchische Vorgaben unnötig zu limitieren.

Dieser Zugang steht auch im Einklang mit einem der zentralen Studienziele der Angewandten, der Begleitung der Studierenden auf ihrem Weg zu eigenverantwortlich handlungsfähigen und unternehmerischen (im Sinne von Handlungs- und Umsetzungskompetenz) Persönlichkeiten, die als Absolvent/innen ihrerseits Beiträge zur kritischen Reflexion von gesellschaftlichen Entwicklungen leisten und Impulse zur Weiterentwicklung geben können.

Zahlreiche Vorhaben dieser Leistungsvereinbarung stehen in engem Bezug zu diesem Fokus der Angewandten, so etwa alle Vorhaben zur strategischen Stärkung des internationalen Arbeitsfelds (B.1 bis B.4), die Einrichtung eines auf Interdisziplinarität, Handlungsorientierung und unternehmerisches Agieren ausgerichteten Bachelorstudiums (B.6 *studium generale*), die auch konkret die Third Mission der Universität adressieren, weiters die Schaffung eines Universitätszentrums zur Unterstützung von Doktorand/innen mit einem zusätzlichen Fokus auf den Aufbau entsprechender Handlungskompetenzen ergänzend zur jeweiligen fachlichen Ausprägung der Dissertationen. Auch die Vorhaben zur Pädagog/innenbildung, und Karriereentwicklung unterstreichen, eng abgestimmt mit den neuen Lehramtscurricula der Angewandten, die strategische und handlungsorientierte Vorgehensweise der Angewandten (B.10 bis B.13 bzw. D.1). Das Angewandte Innovation Laboratory (C.1) schließlich wird laufend als Plattform und verbindendes Element zur Diskussion und Bündelung der genannten Vorhaben herangezogen, es ermöglicht der Angewandten damit einen klar fokussierten Außenauftritt.

---

<sup>3</sup> vgl. Strategie im Entwicklungsplan 2016-2018, S. 17

<sup>4</sup> Aktuelle und detaillierte Ausführungen zu Strategie und Umsetzung von Gender Mainstreaming siehe Wissensbilanz 2014, S. 18 ff.

<sup>5</sup> vgl. [dieangewandte.at/advisoryboard](http://dieangewandte.at/advisoryboard)

<sup>6</sup> Mit dieser Haltung positioniert sich die Angewandte klar als eine „Entrepreneurial University“, die auf Eigenverantwortung in allen Handlungsfeldern setzt und alle Universitätsangehörigen systematisch beim Erwerb und Einsatz der erforderlichen Kompetenzen unterstützt.

<sup>7</sup> vgl. [dieangewandte.at/qualitaet](http://dieangewandte.at/qualitaet); direkter Download: [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/OE\\_ZugangAngewandte.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/OE_ZugangAngewandte.pdf)

## Die Veränderungsfähige

Die Angewandte hat in den letzten Jahren unzählige Male bewiesen, dass sie nicht nur für externe Veränderungen eintritt, sondern auch selbst in der Lage ist, sich nachhaltig zu verändern. Beispiele dafür sind die großen Verschiebungen im fachlichen Spektrum, die deutliche Fokussierung im Studienangebot (z.B. Verzicht auf ein Bachelor-Angebot in der Architektur), die Einführung radikal neuer Lehr- und Lernformate, die Öffnung hin zu neuen Forschungsfeldern mit deutlicher Positionierung im Feld künstlerischer Forschung und vieles andere mehr.

Indem solche Veränderungen stets unter breiter Beteiligung der Universitätsangehörigen eingeleitet und entsprechend begleitet werden, ist es der Angewandten gelungen, den inneren Zusammenhalt nicht nur zu bewahren, sondern über die Jahre sogar deutlich zu intensivieren.

## Die Angewandte am Standort Wien

Gemäß ihrer im Entwicklungsplan formulierten leitenden Vision verfolgt die Angewandte das Ziel einer intensiven Interaktion mit der Gesellschaft, sowohl vor Ort in Wien als auch national und international. Insofern werden alle gesetzten Aktivitäten immer auch vor dem Hintergrund der Standortrelevanz geplant und reflektiert, die Angewandte unterstützt auch Initiativen auf Ebene der Universitätenkonferenz, ein gemeinsames Standortkonzept für alle Wiener Universitäten zu entwickeln.

Am Standort Wien ist die Angewandte bereits seit langem mit einem großen Teil der inhaltlich relevanten Kunst- und Kulturinstitutionen vernetzt, sie sieht es als ihre Aufgabe, sich aktiv für einen laufenden Dialog und Austausch zu engagieren. Ein zusätzlicher Fokus in diese Richtung wurde 2014 mit der Gründung des Angewandte Innovation Laboratory (AIL) gesetzt, das sich als ganztägig offener Raum für verschiedenste gesellschaftliche Zielgruppen versteht, vor dem Hintergrund eines laufend wechselnden Programms und eines wachsenden Netzwerks mit Einrichtungen im Feld von Kunst und Wissenschaft, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.

In ihrer Profilbildung berücksichtigt die Angewandte bewusst die Bezüge am Standort Wien, vor diesem Hintergrund wurden etwa die gesetzten Schwerpunkte im Bereich Konservierung und Restaurierung mit der Akademie der bildenden Künste Wien abgestimmt, das Bachelor-Angebot im Bereich Architektur zugunsten einer Profilierung auf Master-Niveau aufgelassen oder neue Studienangebote wie Social Design – Arts as Urban Innovation, Art & Science oder TransArts – Transdisziplinäre Kunst konzipiert. Das im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung geplante interdisziplinäre *studium generale* folgt derselben Logik.

Über den Lehr- und Forschungsbetrieb und den inhaltlichen Transfer hinaus beteiligt sich die Angewandte aktiv am bildungs-, kultur- und gesellschaftspolitischen Diskurs und versucht auch hier eine Vorreiter- und Vermittlerrolle einzunehmen, um ihre im internationalen Feld gesammelte Expertise in nationale Debatten einzubringen.

## Angewandter Zugang zu Qualitätsentwicklung

Während der letzten Jahre war die Angewandte intensiv danach bestrebt, einen für sich adäquaten Zugang zu Qualitätsentwicklung zu erarbeiten, der nicht eine externe (Management-)logik ins Haus bringt, sondern auf der Logik der Angewandten aufbauend in den wesentlichen Arbeitsbereichen einen systematischen Fokus auf Qualität garantiert. Wesentliche Beiträge dazu leistete die Arbeitsgruppe Lehrevaluation (AG LEV), die sich aufgrund einer offenen Einladung des Rektorats seit Wintersemester 2008/09 konzeptionell und auf Basis von begleitender nationaler und internationaler Recherche mit Qualität in der Lehre beschäftigt.<sup>8</sup>

Gestützt auf diese Vorarbeiten wurde seitens des Rektorats das Grundlagenpapier „Lehre und Praxis von Kunst und Wissenschaft: Der Angewandte Zugang zu Qualitätsentwicklung“<sup>9</sup> formuliert, in dem die spezifischen Ausgangspunkte an der Angewandten, die konzeptiven Grundlagen, die von der Angewandten verfolgten Ziele sowie Prinzipien für die Umsetzung dargelegt sind. Um als wesentlich erkannte Prozesse für die Weiterentwicklung der Angewandten, entsprechend ihrer Vision und Strategie, im Blick zu behalten, sind Reflexionsschleifen definiert, die sicherstellen, dass auf diese Prozesse laufend Aufmerksamkeit gerichtet wird. Die Reflexionsschleifen bieten den jeweils Verantwortlichen Unterstützung bei der Planung, Umsetzung, Standortbestimmung und Weiterentwicklung, ohne dabei einen zu starren schematischen Rahmen vorzugeben.

---

<sup>8</sup> [dieangewandte.at/AGLEv](http://dieangewandte.at/AGLEv)

<sup>9</sup> [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/OE\\_ZugangAngewandte.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/OE_ZugangAngewandte.pdf)

Eine ausführliche Beschreibung und Selbstevaluierung des Angewandten Zugangs zu Qualitätsentwicklung erfolgte Anfang 2015 im Vorfeld des Audit der Angewandten. Der entwickelte Zugang wurde von den Gutachter/innen der mit der Durchführung des Audit betrauten Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) als höchst ambitioniert und passend eingeschätzt, eine Reihe von wertvollen Empfehlungen unterstützen die Angewandte in ihrer weiteren Qualitätsentwicklung.

Alle Unterlagen zum Audit sind im Sinne von aktiver Transparenz nach innen und außen auch öffentlich abrufbar, unter [www.dieangewandte.at/audit](http://www.dieangewandte.at/audit).

### Schwerpunkte in Forschung und Lehre

Vor diesem Hintergrund setzt die Angewandte konsequent Schwerpunkte in Forschung und Lehre, konkret:

- Die Angewandte engagiert sich seit Jahren für das Thema künstlerische Forschung und sieht sich aufgrund der bisherigen Erfolgsgeschichte betreffend die Einreichung von FWF-geförderten PEEK-Projekten als in Österreich führende und international impulsgebende Institution (in der Terminologie der FTI-Strategie: „Innovation Leader“). Die inhaltlichen Akzente, die im Rahmen der bisher durchgeführten Projekte und im Kontext anderer Forschungsvorhaben gesetzt werden konnten, stärken zugleich die Ausgangsposition der Angewandten für künftige Antragstellungen. Um eine noch stärker aktiv gestaltende Rolle einnehmen zu können, wurde im aktuellen Entwicklungsplan die Schaffung einer zusätzlichen internen Förderschiene angedacht, um einzelne für die weitere Profilbildung essentielle Schwerpunktthemen auch unabhängig von den Regeln externer Förderprogramme verfolgen zu können.
- Neben den PEEK-Projekten werden zunehmend kollaborative Projektvorhaben im europäischen und internationalen Kontext in den Fokus genommen, einerseits mit Blick auf die hohe Bedeutung von internationaler Zusammenarbeit als Voraussetzung für weitere Innovation, andererseits auch um entsprechende europäische Förderprogramme ausgehend von den bisherigen Erfolgen noch besser für die Angewandte erschließen zu können.
- Das grundsätzliche Anliegen, inhaltliche Impulse zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu entwickeln, schlägt sich auch in der Wahl von Forschungsthemen und damit in einer inhaltlichen Schwerpunktbildung nieder, ausgehend von den aktuellen künstlerischen und wissenschaftlichen Positionen der Angewandten.
- Das Einfließen aktueller Forschung und Praxis in die Lehre hat vor dem Hintergrund der Studienziele der Angewandten besondere Bedeutung: Die Entwicklung zu einer selbstbestimmten und eigenverantwortlich agierenden Künstler/innenpersönlichkeit bedingt eine laufende kritische Auseinandersetzung der Studierenden mit prononcierten aktuellen Positionen und Ergebnissen. Die Angewandte setzt sich daher aktiv mit Möglichkeiten zur weiteren Intensivierung der Verschränkung von Forschung und Lehre auseinander, aktuell etwa durch das Bearbeiten eines diesbezüglichen Entwicklungsfelds im Rahmen des im Sommersemester 2015 durchgeführten Audit.<sup>10</sup>
- Unabhängig vom jeweiligen Studium verfolgt die Angewandte das Ziel, ihren Absolvent/innen jene Kompetenzen zu vermitteln, die es zur Entwicklung von innovations- und kritikfähigen, verantwortungsbewussten und grenzüberschreitend denkenden Zugangsweisen braucht. Daraus ergeben sich grundlegend neue Herangehensweisen in der Konzeption von Curricula und den angewendeten Lehr- und Lernmethoden, die einerseits ein Maximum an individueller Offenheit ermöglichen und andererseits die notwendige Orientierung und Reflexion gewährleisten sollen.
- Um der spezifischen Betreuungssituation im künstlerischen Feld gerecht zu werden, wurden tendenziell auf den Kontext von Massenuniversitäten bezogene Konzepte, die im Zuge des Bologna-Prozesses entwickelt wurden, entsprechend übersetzt – beispielsweise durch das Vorsehen eines Studienportfolios zur individuellen Entwicklung und institutionell begleiteter Reflexion von Lernergebnissen, als persönliche Konkretisierung von auf allgemeinerer Ebene vorgegebenen Studienzielen (vgl. z.B. Curriculum Social Design – Arts as Urban Innovation oder Bachelor Lehramtsstudium). Diese Formate ermöglichen zugleich eine deutliche Vereinfachung bei der Berücksichtigung von durch non-formales und informelles Lernen erworbenen Kompetenzen.

---

<sup>10</sup> vgl. [dieangewandte.at/audit](http://dieangewandte.at/audit) – hier ist auch die Selbstevaluierung der Angewandten veröffentlicht, die das genannte Entwicklungsfeld beinhaltet.

## Vision

Da das aktuelle Profil der Angewandten bereits einen großen Teil der 2005 in der leitenden Vision genannten Ansprüche einlöst, wurde diese Vision im Laufe der Jahre immer weiter geschärft und ambitionierter gefasst. Die im Entwicklungsplan 2016-2018<sup>11</sup> formulierte Vision beinhaltet folgende vier Zielvorstellungen:<sup>12</sup>

- Als national führendes Kompetenzzentrum für künstlerische und wissenschaftliche Forschung steht die Angewandte in lebendigem Austausch mit den weltweit wichtigsten Institutionen in diesem Bereich.
- Durch das Handeln ihrer Angehörigen generiert die Angewandte laufend neue Erkenntnisse über Disziplinengrenzen hinaus und setzt damit wirksame Gestaltungsimpulse für die Gesellschaft und zur Stärkung des Innovationsstandorts Österreich.
- Ein offener und kritischer Umgang mit unterschiedlichsten Positionen und Perspektiven sowie eine von Eigenverantwortung, Reflexion und Partizipation geprägte Grundhaltung aller Universitätsangehörigen fördert innovative Arbeitsprozesse und das Entstehen von Neuem.
- Durch ihr Handeln leistet die Angewandte wesentliche Beiträge zur Vermittlung, Reflexion und Aktualisierung von für die Gesellschaft wesentlichen Grundwerten, als Basis für einen intellektuell geführten Wettstreit um Ideen und Ideale.

## Strategie

Um ihre Vision Realität werden zu lassen, hat die Angewandte im Jahr 2012 sieben strategische Eckpunkte definiert, die seither handlungsleitend sind:

- höchste Qualität aller Disziplinen als Basis für dynamische Entwicklung und Erweiterung,
- Internationalität,
- adäquate Umgebung für künstlerische Entwicklungsprozesse,
- Wirkungsorientierung,
- Erhöhen der Wirkkraft durch strategische Partnerschaften,
- Pflege und Weiterentwicklung der internen Ressourcen<sup>13</sup> und
- Qualitätskultur Angewandte.

## Wesentliche Ziele für 2016-2018

Die Angewandte hat in den letzten Jahren eine Phase großer Veränderungen durchlebt, die zu einer Vielzahl an neuen Aktivitätsfeldern in fast allen Arbeitsbereichen geführt haben. Dabei wurde stets mit dem minimal erforderlichen Ressourceneinsatz gearbeitet, was über die Jahre zu einer sehr hohen Auslastung in allen Bereichen geführt hat.

Dies berücksichtigend lassen sich die Vorhaben der aktuellen Leistungsvereinbarung unter dem gemeinsamen Anliegen zusammenzufassen, die bisher angestoßenen erfolgreichen Entwicklungen nach Möglichkeit zu größeren Einheiten zusammenzufassen, sie in strategisch wichtigen Teilbereichen zu ergänzen und die Angewandte dadurch für die Zukunft weiterhin stabil aufzustellen. Die erfolgreiche strukturelle Konsolidierung im Forschungsbereich, die zeitnah zu einem weiteren deutlichen Anstieg im Bereich der Forschungsaktivitäten (z.B. Drittmittelprojekte) geführt hat, wird diesbezüglich als ein Erfolgsmodell verstanden, das auch in anderen Bereichen verwendet werden soll.

Der aktuelle Entwicklungsplan 2016-2018 sieht eine fachliche Stärkung im Bereich Bildende Kunst (Konsolidierung der neuen Arbeitsfelder und Integration von Performative Public Arts), die weitere Realisierung der „Pädagog/innenbildung Neu“ durch die Implementierung des noch ausstehenden Masterstudiums im Lehramt und Eröffnung einer zusätzlichen wichtigen Perspektive durch das Bachelorstudium *studium generale* vor und enthält darüber hinaus Initiativen zur weiteren Integration von künstlerischer Forschung und die aktive Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Themenfelder, im aktiven Austausch mit den betreffenden gesellschaftlichen Gruppen.

Die Umsetzung der Generalsanierung des Schwanzer-Trakts und der Adaptierung des neuen Gebäudes Vordere Zollamtsstraße 7, verbunden mit einer Reihe an notwendigen Übersiedlungsmaßnahmen, wird

---

<sup>11</sup> Entwicklungsplan 2016-18, Download unter [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/EP16\\_18.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/EP16_18.pdf)

<sup>12</sup> Detaillierte Ausführungen zu Vision und Strategie siehe Entwicklungsplan 2016-2018.

<sup>13</sup> Ausgehend vom in den letzten Jahren Erreichten (vgl. z.B. Frauenanteil bei den Professor/innen, kein Gender Pay Gap bei den KV-Gehältern) bleibt die Gleichstellung von Männern und Frauen ein wesentliches leitendes Ziel der Angewandten und wird im Sinne von Gender Mainstreaming in allen Entscheidungsprozessen mitberücksichtigt.

die nächsten Jahre ebenfalls prägen, wobei das Portal Angewandte als neuer virtueller Ort für Kommunikation und Zusammenarbeit dazu beitragen soll, die laufende Arbeit trotzdem möglichst unterbrechungsfrei und unkompliziert zu gestalten.

## B. Künstlerische und wissenschaftliche Forschung und Lehre

Entsprechend dem aktuellen Entwicklungsplan 2016-2018 und analog zur Gestaltung der letzten Leistungsvereinbarung werden die folgenden Vorhaben und Ziele aufgrund der weiter intensivierten Verschränkung von Forschung und Lehre in einem gemeinsamen Kapitel behandelt – auch, um eine Fülle an unübersichtlichen Verweisen zu vermeiden.

### Bezug zum Entwicklungsplan

Im aktuellen Entwicklungsplan werden folgende Schwerpunkte gesetzt, die sich nach Maßgabe der Möglichkeiten jeweils sowohl auf den Forschungsbereich als auch auf die Lehre auswirken sollen:

- Vertiefte Internationalisierung: Analog zur 2013-2015 höchst erfolgreich umgesetzten Forschungsstrategie sollen auch im Bereich der internationalen Zusammenarbeit Maßnahmen zur institutionellen Verstärkung und Konsolidierung gesetzt werden, um weitere Entwicklungsschritte zu ermöglichen, konkret etwa gemäß Vision und Strategie der Angewandten der weitere Ausbau des Kooperationsnetzwerks um weltweit führende Partnereinrichtungen und die Intensivierung dieser Partnerschaften durch Mobilität im Personalbereich oder das Nutzen des Portal Angewandte für unkomplizierte Formen internationaler Zusammenarbeit.
- Neben einigen naheliegenden synergetischen Erweiterungen im Fächerangebot (Performative Public Arts, Museum Studies) versucht die Angewandte, ein kooperativ von mehreren österreichischen Universitäten getragenes *studium generale* als Bachelorangebot zu initiieren, um damit einen dringend erforderlichen Bildungsweg zu eröffnen, in dem die Absolvent/innen Handlungskompetenz bezüglich innovationsrelevanter Schlüsselqualifikationen erwerben können, basierend auf einem differenzierten Verständnis künstlerischer, kultureller, sozialer, ökonomischer, naturwissenschaftlicher und politischer Zusammenhänge sowie nachhaltiger Perspektiven.
- Um im Feld künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung eine gewisse Kontinuität und Flexibilität unabhängig von punktuell getroffenen externen Förderungsentscheidungen sicherstellen zu können, nicht zuletzt auch aufgrund der hohen Relevanz für die Entwicklung des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, verfolgt die Angewandte das Ziel, notwendige Grundfinanzierung und einen Grundstock an Forschungsvorhaben aus dem eigenen Globalbudget sicherstellen zu können.
- Der übergreifende Austausch zwischen den verschiedenen extern finanzierten Forschungsprojekten und deren Einbeziehung in die am Haus bestehende künstlerische und wissenschaftliche Praxis wird weiter forciert.
- Die Entwicklung von innovativen Lehr- und Lernformaten und einer jeweils spezifischen Curriculumarchitektur wird weiterverfolgt, um ein Umfeld für die Studierenden zu schaffen, das ideal zur Ausprägung von individueller, eigenverantwortlicher Handlungs- und Umsetzungskompetenz geeignet ist.

### Disziplinen und Praxis in Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre

Im Zentrum des Fächerkanons der Angewandten stehen Architektur, Bildende und Mediale Kunst, Design und Sprachkunst, die in Verbindung mit Geisteswissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften sowie Naturwissenschaften das inhaltliche Fundament der Angewandten formen. Konservierung und Restaurierung, Kunstpädagogik sowie Kunst- und Wissenstransfer beziehen ihre Arbeitsfelder aus allen diesen Disziplinen, mit einem jeweils fachspezifischen zusätzlichen Fokus.

Nach einer deutlichen strategischen Erweiterung im Fächerangebot der Angewandten in den letzten zehn Jahren in Richtung Fotografie, Wissens- und Kunsttransfer, Landschaftskunst und insbesondere in inter- und transdisziplinäre Arbeitsgebiete wie Transmediale Kunst, Kunst und kommunikative Praxis, TransArts – Transdisziplinäre Kunst, Art & Science oder Social Design – Arts as Urban Innovation gilt es nun, das Potential im Zusammenspiel dieser Disziplinen nach innen und außen gezielt weiter auszuloten.

Dabei wird es darum gehen, die eingeschlagene und aus dem Gründungskonzept der Angewandten abgeleitete Strategie der multiplen Wirkungskompetenz konsequent weiter zu verfolgen: Angewandte Kunst bedeutet nach unserem Verständnis, mit aktuellen künstlerischen Methoden und Prozessen gesellschaftliche und wirtschaftliche Wirkung zu entfalten. Das bedeutet nicht nur, mit Architektur, bildender Kunst und Design auf den bestehenden Architektur-, Kunst- und Designmärkten Präsenz zu zeigen und



diese inhaltlich weiter zu treiben, sondern auch abseits von diesen traditionellen Märkten neue Aufgaben- und Wirkungsfelder zu eröffnen – Wirkungsfelder, die in komplexen sozio-ökonomischen Systemen meist synergetische Verbindungen zwischen unterschiedlichen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen erfordern und nicht zuletzt öffentliche Räume als Gestaltungs-Szenarios einschließen.

Die enge Verzahnung von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre wird an der Angewandten zusätzlich verstärkt um die Dimension des Transfers nach außen. Ein wesentliches Kriterium für alle Berufungen ist daher auch international relevante Praxis in der jeweiligen Disziplin und im interdisziplinären Austausch über diese hinaus, verbunden mit der Bereitschaft, diese Praxis als Kernelement sowohl für die Lehre als auch in der Kooperation und Kommunikation mit externen Interessensgruppen einzusetzen.

Gestärkt durch die Schaffung einer tragfähigen Struktur für ihr Forschungsfeld ist die Angewandte im Bereich der drittmittelfinanzierten künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung nicht nur zur führenden Kunstuniversität in Österreich aufgestiegen, sie konnte dabei auch einige wissenschaftliche Universitäten hinter sich lassen und sich sowohl im Europäischen als auch im weltweiten Forschungsraum entsprechend profilieren.

Die Kombination und Vernetzung von künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung begreift die Angewandte als Herausforderung und Chance für weitere Innovation. Um diese Chance zu nützen, hat die Angewandte mit dem Angewandte Innovation Laboratory (AIL) ein Kreativlabor geschaffen, an dem Denkmuster aus Kunst, Design, Wirtschaft, den Wissenschaften und Technologien an einem physischen Ort miteinander in Verbindung treten können.

Innovation wird dabei bewusst nicht als primär naturwissenschaftlich-technologisch getriebenes Phänomen mit ökonomischer Wirkung gesehen, sondern als zivilisatorischer Prozess im weitesten Sinn, an dem künstlerische Kompetenz – sowohl für sich stehend als auch in Verbindung mit wissenschaftlicher Kompetenz – einen wesentlichen Anteil hat. Im Verschwimmen von Grenzen, auch zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung, eröffnen sich nicht nur neue transdisziplinäre Wege für Kunst und Wissenschaft, sondern auch vielfältige praxisbezogene Arbeitsmöglichkeiten für Studierende: Projektarbeiten entstehen in einem dynamischen Entwicklungs- und Produktionsfeld, das sich zwischen den künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen der Angewandten und den Werkstätten aufspannt. Die Vielfalt und Qualität der Werkstätten und die daraus resultierenden Gestaltungsmöglichkeiten sorgen für eine weitere Belebung des Gestaltungs- und Forschungsfelds sowie ein entwicklungs- und praxisorientiertes Studienenvironment.

### Studienangebot

Aufgrund einer 2010 getroffenen strategischen Entscheidung von Senat und Rektorat bietet die Angewandte soweit möglich und sinnvoll Studien weiterhin im Diplomformat an und nützt die dadurch eröffneten größeren Gestaltungsräume in ihren Curricula maximal aus, um künstlerische Entwicklungsprozesse ideal ermöglichen und begleiten zu können.

Da aber aufgrund des gesetzlichen Rahmens neue Studienangebote nur als Bachelor- und Masterstudien konzipiert werden können, sind mittlerweile Beispiele aller Studienformate an der Angewandten vertreten. Nicht nur, aber besonders auch bei der Entwicklung der Curricula von Bachelor- und Masterstudien wurde darauf geachtet, kleinteilige Strukturen weitestgehend zu vermeiden und individuelles inhalts- und projektbezogenes Arbeiten zu ermöglichen. Das Studienangebot wird strategisch weiterentwickelt.

Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur „Pädagog/innenbildung-Neu“ betrifft einen zahlenmäßig und strategisch bedeutenden Teil der Angewandten. Die Art der Umsetzung hängt von den budgetären Möglichkeiten der Angewandten ab. Gleiches gilt für die allfällige Kooperation mit dem PH-Sektor.

Im Bereich der Doktoratsstudien wurde ein künstlerisch-forschendes Doktorat entwickelt, das in engem Zusammenhang mit dem Themenfeld künstlerische Forschung an der Angewandten organisiert wird. Zur Entwicklung dieses Doktorats wurden und werden neben dem aktuellen internationalen Diskurs, der aktiv von der Angewandten mitgeprägt wird, auch die Positionen der fachnahen Universitäten mit einbezogen, im Sinne einer bewussten und spezifischen Profilbildung aufgrund der von der Angewandten eingenommenen Vorreiterrolle im Feld künstlerischer Forschung. Die stark nachgefragten wissenschaftlichen Doktoratsstudien werden in bewährter Weise weitergeführt.

Für die Angewandte beinhaltet die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/innen Eigenständigkeit, Umsetzungsfähigkeit und unternehmerisches Denken als zentrale Aspekte, auf die daher im Rahmen des Studiums speziell Wert gelegt wird. Die von der Angewandten durchgeführte Befragung ihrer Absolvent/innen drei bis fünf Jahre nach Studienabschluss zeigt sowohl, dass die Absolvent/innen im Rückblick mit der Qualität ihres Studiums zufrieden sind und daher auch neuerlich an der Angewandten studieren würden,

als auch, dass ca. 90% der Befragten eine berufliche Tätigkeit ausüben, die ihrer an der Angewandten erworbenen Qualifikation entspricht.<sup>14</sup>

Mit Stand Wintersemester 2015/16 sind an der Angewandten folgende Studien eingerichtet:

Diplomstudien	Semester	Stud. kennzahl	ISCED-3
Bildende Kunst (Zentrale künstlerische Fächer Fotografie; Grafik; Landschaftskunst; Malerei; Malerei und Animationsfilm; Skulptur und Raum)	8	605	211
Bühnengestaltung	8	542	214
Design (Studienzweige Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien; Grafik Design; Grafik und Werbung; Mode)	8	626;576; 577;584	mehrheitl. 214
Industrial Design	10	580	214
Konservierung und Restaurierung	10	588	210
Medienkunst (Studienzweige Digitale Kunst; Transmediale Kunst)	8	567;566	210
Bachelorstudien			
Lehramtsstudium <i>Studienfächer:</i> – <i>kkp: Kunst und kommunikative Praxis (Bildnerische Erziehung)</i> – <i>dae: Design, Architektur und Environment (Technisches Werken)</i> – <i>tex: Textil – freie und kontextuelle künstlerische Praxis und Materialkultur (Textiles Gestalten)</i>	8	193  067 072  071	145
Sprachkunst	6	170	210
TransArts – Transdisziplinäre Kunst	6	180	210
Masterstudien			
Architektur	6	433	581
Art & Science	4	776	210
Social Design – Arts as Urban Innovation	4	781	210
TransArts – Transdisziplinäre Kunst	4	780	210

Doktoratsstudien	Semester	Stud. kennzahl
Doktorat der Naturwissenschaften	6	791
Doktorat der Philosophie	6	792
Doktorat der technischen Wissenschaften	6	786
Künstlerisch-forschendes Doktoratsstudium <sup>15</sup>	6	

Postgraduale Lehrgänge	Semester	Stud. kennzahl
Art & Economy	4	317
ecm – educating/curating/managing	4	218
Urban Strategies	3	159

Das dieser Leistungsvereinbarung zugrunde liegende Datenmaterial ist in einem gesonderten Papier von Angewandter und BMWFW gemeinsam festgehalten.

<sup>14</sup> Download unter [www.dieangewandte.at/qualitaet](http://www.dieangewandte.at/qualitaet)

<sup>15</sup> Das Curriculum wird mit Oktober 2015 in Kraft treten, erste Zulassungen sind allerdings erst für das Sommersemester 2016 vorgesehen.

## Vorhaben

Zur Umsetzung der im Entwicklungsplan 2016-2018 der Angewandten formulierten Entwicklungsperspektiven sind im Folgenden entsprechende Vorhaben formuliert, mit Fokus auf Vorhaben, deren Realisierung zusätzliche finanzielle Mittel erfordert und die insofern Relevanz für das Zustandekommen des Globalbudgets 2016-18 der Angewandten haben.

Die Vorhaben in diesem Kapitel gliedern sich in:

- Internationale Vernetzung
- Neue Studien- und Forschungsfelder
- Stärkung vorhandener Studien- und Forschungsfelder
- Pädagog/innenbildung und Vermittlung
- Lebenslanges Lernen
- Forschungsfeld Angewandte
- Qualitätsentwicklung
- Kooperationen

### ✘ Vorhaben zur internationalen Vernetzung

Die in der Leistungsvereinbarung 2013-2015 als Beilage enthaltene Internationalisierungsstrategie der Angewandten hat nach wie vor Gültigkeit, sie wird in den nächsten Jahren aufgrund der inhaltlichen Positionen des International Advisory Board und im Rahmen des Audit geäußerten Empfehlungen mit Blick auf die vom Gesetzgeber intendierte verlängerte Perspektive der Entwicklungsplanung schrittweise überarbeitet und weiterentwickelt werden.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Strukturelle Stärkung des internationalen Arbeitsfelds	Nach der erfolgreich umgesetzten strukturellen Stärkung des Forschungsfelds an der Angewandten gilt es nun, das internationale Arbeitsfeld so aufzustellen, dass die zunehmend intensivierten internationalen Vernetzungsaktivitäten in allen Arbeitsbereichen der Angewandten entsprechend professionell unterstützt und begleitet werden können. Das bedingt einerseits eine Ausweitung der momentan unzureichenden Personalressourcen in diesem Bereich und andererseits die Ausweitung der schon jetzt bestehenden Verzahnung von allen mit internationaler Vernetzung befassten Verantwortlichen im Bereich der Lehre (vom Rektorat über das internationale Büro bis hin zu den für die Abwicklung des Studiums und Anerkennung von Studienleistungen zuständigen Bereichen) auf die Verantwortlichen für Forschung und Transfer in die Gesellschaft. Damit wird die Angewandte künftig auch die finanziellen Möglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ besser ausschöpfen und bisher nicht genutzte Schienen wie Personalmobilität oder thematische Projekte nutzen können. (EP 3.1.1)	Ausweitung Personalressourcen: 01/2016 Strategische Verzahnung aller Verantwortungen: 03/2017
2	Mobilität und Curricula	In den letzten Jahren wurden nahezu alle Curricula der Angewandten mit Fokus auf selbstbestimmtes Lernen und Stärkung der Eigenverantwortung von Studierenden umgestaltet. Damit ist für diese die Anerkennung von international erbrachten Studienleistungen auf unkomplizierte Weise möglich, auch über offizielle Austauschprogramme hinaus. Diese Strategie wird weiter verfolgt, mit dem Ziel auch die bislang noch nicht entsprechend adaptierten Curricula (v.a. Bühnengestaltung, Medienkunst) mit entsprechenden flexiblen Fenstern zur individuellen Studiengestaltung auszustatten. (EP 3.1.2)	2018
3	Joint PhD Konservierung und Restaurierung	Auf Basis eines Memorandums of Understanding mit dem Conservation Department des National Museum Institute New Delhi werden die Voraussetzungen zur Etablierung eines Joint PhD Programms geklärt. Gegebenenfalls wird ein Joint PhD eingerichtet und das Studienprogramm gestartet. Weitere Möglichkeiten zum Aufbau von Joint Degree-Programmen werden parallel geprüft und gegebenenfalls in Richtung Umsetzung geführt. (EP 3.1.1)	06/2017: Voraussetzungen zur Einrichtung geklärt 10/2018: ggf. Start des Programms

4	Internationale Projekt-zusammenarbeit	Die im Rahmen des Portal Angewandte eröffneten kollaborativen Möglichkeiten zur Abwicklung und Dokumentation von Projekten bzw. zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden im Zusammenhang mit internationalen Partnerschaften eingesetzt, indem Accounts nicht nur an Universitätsangehörige, sondern bedarfsbezogen auch an Angehörige von Partnerinstitutionen vergeben werden, mit denen diese die entsprechenden Funktionalitäten nutzen können. (vgl. EP 3.1.1)	Entwickeln einer Account-Policy: 12/2016
---	---------------------------------------	---	--

✖ Vereinbarte Ziele

Die Angewandte konnte in den letzten Jahren die Anzahl ihrer Outgoing-Studierenden deutlich steigern (71 Personen im Studienjahr 2013/14). Die durchgeführten Absolvent/innenbefragungen zeigen, dass von ca. der Hälfte der Studierenden, die nicht ins Ausland gehen, fehlende finanzielle Ressourcen als Grund angegeben werden. Die Angewandte wird zwar weiterhin die Studierenden bestmöglich in der Planung und Realisierung von Auslandsaufenthalten unterstützen, kann sich aber nicht auf eine weitere Steigerung der Outgoing-Zahlen festlegen, weil bezüglich der finanziellen Hürden nur sehr eingeschränkte Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bestehen. Bezüglich der Incomings strebt die Angewandte über die Jahre eine Balance der Entwicklungen an, dies ist wichtig für die Reziprozität und damit wechselseitige Akzeptanz im Rahmen der jeweiligen Partnerschaftsabkommen.

Betreffend die künftig angestrebte Inanspruchnahme internationaler Mobilitätsprogramme im Bereich des Personals verfolgt die Angewandte das Ziel eines behutsamen Ausbaus der Kapazitäten, wobei die ERASMUS-Mobilitäten allen Universitätsangehörigen offen stehen, während die über Europa hinausgehenden Partnerschaften derzeit auf Künstler/innen und Wissenschaftler/innen beschränkt sind.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2014	Ziel-Wert		
				2016	2017	2018
z1	Ausweitung der Personalmobilität: Zur Intensivierung von strategisch wichtigen Kooperationen stellt der internationale Austausch von Universitätspersonal eine essentielle Maßnahme dar. Darüber hinaus bringen die beteiligten Personen ihre Erfahrungen als Multiplikator/innen wieder an der Angewandten ein.	Anzahl der Outgoings aus dem Bereich Personal im Rahmen internationaler Programme <sup>16</sup> (pro Kalenderjahr)	0	4-6	4-6	4-6
z2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (WB 2.A.8) <sup>17</sup>	71	71	71	71

<sup>16</sup> Im jährlichen Bericht wird zwischen Mobilitäten im Rahmen von ERASMUS+ und Mobilitäten im Rahmen anderer universitärer Kooperationsvereinbarungen unterschieden werden.

<sup>17</sup> Nach Jahren des Wachstums ist es das Ziel, den erreichten Wert zu halten.

✘ Neue Studien- und Forschungsfelder

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
5	Masterstudium Lehramt	Nach der Entwicklung und ersten Umsetzung eines ambitionierten Curriculums für die drei von der Angewandten angebotenen künstlerischen Studienfächer auf Bachelor-Niveau wurde ein Master-Curriculum ausgearbeitet, das einerseits die Studierenden in ihrer beruflichen Praxis mit Reflexion und weiterer fachlicher Fundierung begleitet und andererseits optional weitere individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Der Start des Masterstudiums erfolgt nach Maßgabe einer erfolgreichen Antragstellung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel im Wintersemester 2016/17. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2016
6	Bachelorstudium <i>studium generale</i>	Die Angewandte bereitet die Einrichtung eines interdisziplinären <i>studium generale</i> vor, in dem die Studierenden Handlungskompetenz bezüglich innovationsrelevanter Schlüsselqualifikationen erwerben können, basierend auf einem differenzierten Verständnis künstlerischer, kultureller, sozialer, ökonomischer, naturwissenschaftlicher und politischer Zusammenhänge sowie nachhaltiger Perspektiven. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2017
	Joint PhD Konservierung und Restaurierung	siehe B.3	

✘ Vorhaben zur Stärkung vorhandener Lehr- und Forschungsfelder

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
7	Universitätszentrum zur Unterstützung von Doktorand/innen in Kunst und Wissenschaft	Das Universitätszentrum zur Unterstützung von Doktorand/innen in Kunst und Wissenschaft eröffnet den Doktoratsstudierenden der Angewandten ein strukturiertes Angebot, das aus adäquaten Arbeitsplätzen für individuelles Arbeiten besteht, erweitert um Räumlichkeiten zum experimentellen und auch öffentlichen Austausch im Rahmen der jeweiligen Forschungsarbeiten. Indem so die Interaktion von Doktorand/innen sowohl im individuellen Rahmen angeregt als auch im Rahmen von institutionell angebotenen Formaten gefördert wird, löst die Angewandte nun auch im postgradualen Feld den Anspruch ein, interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu forcieren und zu unterstützen. Darüber hinaus verstärkt das Zentrum die laufende Positionierung der Angewandten im internationalen Diskurs, auf Basis der konkreten Forschungsaktivitäten. (EP 3.1.3)	Aufbau des Zentrums bis: 01/2017 nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit
8	Austausch über künstlerisches Doktorat	Zur Entwicklung des gegenständlichen Doktorats wurden und werden neben dem aktuellen internationalen Diskurs, der aktiv von der Angewandten mitgeprägt wird, auch die Positionen der fachnahen Universitäten mit einbezogen, im Sinne einer bewussten und spezifischen Profilbildung aufgrund der von der Angewandten eingenommenen Vorreiterrolle im Feld künstlerischer Forschung. Die Angewandte wird sich mit den anderen Universitäten der bildenden Künste über die curricularen Grundstrukturen und die ersten Erfahrungen der Umsetzung des im Studienjahr 2016/17 beginnenden Studiums austauschen.	Koordinierungsgespräche zwischen Kunsthochschulen und Stakeholdern
9	Peer Review neuer Studienangebote	Entsprechend dem Qualitätsverständnis der Angewandten wird nach den neuen Arbeitsfeldern Art & Science, Sprachkunst und TransArts – Transdisziplinäre Kunst auch das Masterstudium Social Design – Arts as Urban Innovation zusammen mit der inhaltlich verantwortlichen Abteilung einem externen Peer Review unterzogen. (EP 3.1.2)	Beginn: 03/2018

✘ Vorhaben zur Pädagog/innenbildung und Vermittlung

In den letzten Jahren konnte sich die Angewandte im Feld der Kunstpädagogik eine national und international deutlich wahrgenommene Position als Expertisegeberin erarbeiten, indem das Forschungsfeld weit über das Berufsbild Kunstpädagogik hinaus gespannt wurde. Internationale Kooperations- und Forschungsnetzwerke zu kultureller Bildung und Design Research wurden erschlossen und mündeten in konkrete Projekt- und Austauschaktivitäten. Die Impulse der Angewandten flossen in den nationalen und internationalen Diskurs über die Reform von art education, kultureller Bildung und Kunstpädagogik.

Das im Studienjahr 2014/15 begonnene Bachelorstudium Lehramt wurde im Vorfeld einer Begutachtung durch den Qualitätssicherungsrat unterzogen und von diesem als ambitionierter Beitrag zur Lehrer/innenbildung im künstlerischen Bereich ohne weitere Auflagen freigegeben. Die Empfehlung, mit diesem Studienangebot explizit alle Schulen im Sekundarbereich anzusprechen, wurde in einer Novelle des Curriculums aufgegriffen, ebenso wie die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung im jeweils anderen, von der Angewandten aber zur Sicherung der fachlichen Qualität und entsprechend den schulischen Gegebenheiten an den AHS autonom anzubietenden Werkfächern (Technisches Werken, Textiles Werken). Das Curriculum für das aufbauende Masterstudiums ist bereits entwickelt, der Start mit 2016/17 geplant.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
10	Beiträge zur Reformdiskussion und Impulse zu art education und kultureller Bildung	In den letzten Jahren konnte sich die Angewandte als fundierte Impulsgeberin im nationalen Schulreformdiskurs verankern, sei es durch Organisation von fachlichen Netzwerken und Plattformen, durch aktive Mitgliedschaft in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. BAGBILD oder BAGWE) oder durch einschlägige Publikationen. Auch künftig sind inhaltliche Aktivitäten geplant, etwa zur kritischen Reflexion aktueller Schulpraxis oder durch eine durch künstlerische Zugänge erweiterte Didaktik in allen Schulfächern und in der Wissenschaftskommunikation. Durch ihre Präsenz in EU-Netzwerken und fundiert durch vielfältige Beteiligung an internationalen Projekten trägt die Angewandte zu einem Transfer von relevanten internationalen Diskursen in die österreichische Schulreformdiskussion bei. (EP 3.1.2)	lfd.
	Masterstudium Lehramt	siehe B.5	
11	Abklärung von Kooperationsformaten mit PHs	Die Angewandte berät derzeit mit Institutionen im PH-Sektor über Kooperationsformate im Bereich der Lehrer/innenbildung. Kernthemen bei diesen Verhandlungen sind inhaltliche, organisatorische und finanzielle Aspekte der Zusammenarbeit. Auf der organisatorischen Ebene wurde bisher einvernehmlich festgestellt, dass an den PHs wenig bis gar keine Ressourcen im Bereich der künstlerischen Fächer und im Bereich der Werkstätten vorhanden sind. Beide Ressourcenbereiche sind an der Angewandten bereits jetzt überlastet, sodass deren Nutzung durch PH-Studierende nicht in Betracht kommt. Außerdem ist insbesondere für die PH NÖ unverzichtbar, dass die PH-Studierenden auch im Falle einer Kooperation mit der Angewandten ihr Studium zur Gänze an der PH NÖ betreiben können. Das würde im Ergebnis also eine Ausstattung der PHs mit den erforderlichen Ressourcen bedingen, die Angewandte könnte ihre inhaltliche Kompetenz z.B. im Wege von dislozierten Abteilungen der einbringen. Der sich daraus ergebende Finanzbedarf ist mit dem Unterrichtsministerium zu akkordieren. Nach Aussagen der PHs und des Qualitätssicherungsrats sind Ressourcen dafür im Unterrichtsministerium reserviert. (EP 3.1.2)	2016

12	D'Art	<p>Mit dem an der Angewandten beheimateten Zentrum für Fachdidaktik <i>D'Art</i> wurden sehr schnell internationale Aktivitäten entfaltet, 2015 fand in Kooperation mit der Columbia University (New York) und InSEA (International Society for Education through Art) ein dreitägiges Symposium zu Perspektiven von art education an der Angewandten statt.</p> <p>Das zunächst auf drei Jahre eingerichtete Zentrum wird aufgrund seiner Relevanz für die Profilbildung der Angewandten im Bereich art education, der hohen Synergie mit den oben genannten Vorhaben und seinem Potential zur stärkeren Vernetzung mit den Absolvent/innen der Angewandten weitergeführt. Damit werden auch entsprechende Aktivitäten der drei für die künstlerischen Studienfächer verantwortlichen Abteilungen bei der Einwerbung weiterer EU-Mittel unterstützt. Diese haben in den letzten Jahren gezielt Aktivitäten entfaltet, um sich mit Impulsen und Projekten auch im internationalen Kontext einzubringen; diesbezüglich konnten wiederholt beträchtliche EU-Mittel für die Angewandte gewonnen werden. (EP 3.2.2)</p>	lfd.
----	-------	---	------

✘ Vorhaben zu lebenslangem Lernen

Der Lifelong Learning-Ansatz der Angewandten richtet sich an vier verschiedene Zielgruppen:

- Mit Aktivitäten im Bereich der Pre-University-Nachwuchsförderung (wie der KinderuniKunst oder der JugenduniKunst) werden junge Leute zu einem Studium an einer Kunstuniversität inspiriert und konkret beraten.
- An Absolvent/innen von Studien der Angewandten richten sich weiterführende begleitende Angebote, die unter dem Dach von ARTist gebündelt sind und immer wieder auf den in den periodisch durchgeführten Absolvent/innenbefragungen geäußerten Bedarf abgestimmt werden.
- Ein anderer Teil der postgradualen Lehrangebote richtet sich an einen Personenkreis, der aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern stammt und sich zusätzlich künstlerische Methoden und Arbeitsweisen aneignen möchte.
- Das in den letzten Jahren aufgebaute Angebot zur internen Weiterbildung (insgesamt bisher mehr als 1.000 Teilnahmen), das auch weiterhin im Rahmen der „school of extension“ mit dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien gebündelt wird, ermöglicht den Mitarbeiter/innen, sich in unterschiedliche Richtungen weiterzubilden und zu qualifizieren (vgl. Kapitel D., Punkt Personalentwicklung).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
13	Pre-University Nachwuchsförderung	<p>Mit dem Betrieb der Koordinationsstelle KOOFUN – Koordinationsstelle für Pre-University Nachwuchsförderung leistet die Angewandte einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Wiener Kunstuniversitäten, gegebenenfalls in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, professionell an laufenden Ausschreibungen im Bereich Pre-University Nachwuchsförderung (KinderuniKunst, JugenduniKunst) beteiligen können.</p> <p>Aufgrund der aus Sicht der Angewandten essentiellen Bedeutung eines frühzeitigen Kontakts mit Kindern und Jugendlichen für die spätere Studienwahl wird dieses Angebot auch künftig weitergeführt. (EP 2.1.3)</p>	lfd.

✘ Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
14	Universitätslehrgang Urban Strategies	Im Zusammenhang mit der im Entwicklungsplan 2016-2018 definierten neuen Weiterbildungsstrategie und dem damit verbundenen Fokus auf kleinteiligere und flexible Weiterbildungsangebote wird der Universitätslehrgang Urban Strategies aufgelassen.	Auflassung Urban Strategies: 10/2016

✘ Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
15	Open Access-Publikationen	Die Angewandte beteiligt sich weiter an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access, in Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH, auch im Rahmen von e-Infrastructures Austria. Die institutionelle Open Access-Policy wird in Form eines entsprechenden Dokuments explizit gemacht. (Bezug EP S.92)	lfd. Open Access-Policy: 2016
16	Kooperationen im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel	Die Angewandte beteiligt sich an der Ausschreibung für die Vergabe von Hochschulraum-Strukturmitteln für Kooperationsprojekte. In Planung ist etwa eine Einreichung zusammen mit dem Arbeitsbereich Kognitionspsychologie am Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien und eine Einreichung im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium.	

✘ Vereinbarte Ziele

Die Angewandte verfolgt im Studienbereich das Ziel, die Studierendenzahlen weitgehend konstant zu halten, weil durch den zahlenmäßigen Ausbau der letzten Jahre in fast allen Bereichen die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Ein leichter Zuwachs ist noch in den neuen Studienbereichen *Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien* sowie *Skulptur und Raum* möglich, da sich die betreffenden Abteilungen noch in der Aufbauphase befinden. Auch der Aufbau einer Studierendengruppe im künstlerisch-forschenden Doktoratsstudium wird sich zahlenmäßig kaum niederschlagen. Die Anzahl der Studienabschlüsse wird demzufolge ebenfalls konstant gehalten.

Der verglichen mit anderen Universitäten sehr hohe Anteil an prüfungsaktiven Studierenden von über 80% ist im Zusammenhang mit der hohen Betreuungsqualität an der Angewandten zu sehen. Da sich in Absolvent/innenbefragungen gezeigt hat, dass studienbegleitende einschlägige Praxis zu einem erfolgreichen Berufseinstieg signifikant beiträgt, will die Angewandte die Prüfungsaktivität nicht weiter forcieren, es wird langfristig angestrebt, einen Anteil von zumindest 75% prüfungsaktiven Studierenden zu halten.

Bei den Studienabschlüssen wird angestrebt, den überdurchschnittlich hohen Anteil von Abschlüssen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums innerhalb der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu halten: Mit knapp 25% (Studienjahr 2013/14) wird das Bologna-Ziel von 20% seitens der Angewandten deutlich übererfüllt.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2014	Ziel-Wert		
				2016	2017	2018
z3	Aufbau einer individuell und kollaborativ arbeitsfähigen Gruppe von Studierenden, die im Rahmen von Doktoraten an künstlerisch-forschenden Vorhaben arbeiten	Anzahl der Studierenden im künstlerisch-forschenden Doktoratsstudium (Stand Wintersemester)	0	2	6	10



## C. Transfer in die Gesellschaft

### Bezug zum Entwicklungsplan

Der Entwicklungsplan 2016-2018 der Angewandten betont in seiner erneut aktualisierten Vision für die Zukunft der Angewandten die Relevanz von gesellschaftlichen Bezügen und einer verantwortungsbewussten Haltung hinsichtlich gesellschaftlich relevanter Fragen und Problemen. Mit dem etwa im Rahmen des Angewandte Innovation Laboratory vertretenen Innovationsbegriff verweist die Angewandte auf das speziell in Österreich vorhandene Potential betreffend Kunst und Kultur, das für weit über Technik und Wirtschaft hinausgehende Zugänge für fundierte und nachhaltig wirksame Innovationsprozesse genützt werden kann und muss.

Anknüpfend an die FTI-Strategie des Bundes und an die EU-Strategie Europa 2020 verfolgt die Angewandte das Ziel, dieses Potential besser sichtbar zu machen, mit eigenen Beiträgen weiter zu stärken und darauf basierend den internationalen Diskurs über Fragen gesellschaftlicher Zukunft mitzuprägen – sei es durch inhaltliche Impulse oder durch indirekt wirksame Aktivitäten wie die Begleitung von Absolvent/innen oder bedarfsbezogene Weiterbildungsangebote.

Den konkreten Perspektiven zur Weiterentwicklung des Felds „Transfer in die Gesellschaft“ ist im Entwicklungsplan 2016-2018 ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem die aus der Kunst- und Wissenstransferstrategie der Angewandten abgeleiteten, aktuell wesentlichen Aspekte dargestellt sind, und zu denen im Folgenden entsprechende Umsetzungsvorhaben definiert sind:

- Verbindung von Forschung, Lehre und Transfer: Unter Einbeziehung der Gutachter/innen-Empfehlungen im Rahmen des im Sommersemester 2015 durchgeführten Audit der Angewandten (mit explizit ausgewiesenem Entwicklungsfeld zu diesem Bereich) werden in den nächsten Jahren weitere innovative Wege beschritten, um systematisch zusätzliche Schnittstellen zwischen Forschung, Lehre und Transfer zu eröffnen, als Basis für weitere Beiträge der Angewandten zu gesellschaftlich relevanter Innovation.
- Integration und Begleitung von Absolvent/innen: Der intensive Kontakt zu den Absolvent/innen, einerseits auf Ebene des Absolvent/innenprogramms ARTist und andererseits durch eine Vielzahl von Aktivitäten auf Ebene der einzelnen Abteilungen, ist der Angewandten wichtig und wertvoll. Absolvent/innen werden aber nicht nur auf unterschiedliche Weise unterstützt, sondern auch im Sinne einer guten Balance für konkrete Beiträge für die Angewandte herangezogen, die von der Mitwirkung bei der beruflichen Orientierung von Studierenden über das Bewerten ihrer eigenen Erfahrungen mit dem Studium und ihren daraus erwachsenden Perspektiven bis hin zur Teilnahme an diskursiven Prozessen im Rahmen von künstlerischer Forschung und Beteiligung an Forschungsprojekten reichen.
- Ausstellungen und Veranstaltungen: Die zur besseren Strukturierung und Kommunikation des vielfältigen Angebots der Angewandten entwickelten Programmschienen werden gezielt in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Zusätzlich werden neu entwickelte Formate, etwa im Rahmen des AIL, forciert und effektive Möglichkeiten für internationale Präsenz (z.B. Beteiligung an Biennalen) genutzt.

## Vorhaben

### ✘ Vorhaben zum Transfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Angewandte Innovation Laboratory (AIL)	<p>Mit der Einrichtung des AIL hat die Angewandte einen national viel beachteten Schritt gesetzt. Langfristig soll das AIL zu einer internationalen Drehscheibe für interdisziplinäre Forschung zu den von der EU ausgeschilderten „Grand Challenges“ ausgebaut werden, in enger Anbindung an die jeweils relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Interessen (Stichwort Third Mission). Ziel ist die Schaffung einer Innovationskultur, die deutlich über die Förderung von Forschung und Entwicklung in Science und Technologie hinausgeht.</p> <p>In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 wird das AIL mit wichtigen Arbeitsbereichen und –prozessen an der Angewandten vernetzt, um alle diesbezüglichen Synergien zu nützen – dies betrifft vor allem die Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Doktoratsstudien und die Bezüge zum Fokus Forschung, also Möglichkeiten zum Zusammenspiel mit den verschiedenen an der Angewandten angesiedelten Forschungsprojekten.</p> <p>Das AIL erschließt laufend neue Kooperationsmöglichkeiten, aktuell etwa mit der ÖAW, dem Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien oder dem dem Institut für die Wissenschaft vom Menschen. (EP 3.2.4)</p>	<p>Ausweitung der Kooperationen: 06/2017 Integration der Aktivitäten im Rahmen des künstlerischen Doktorats: 12/2017</p>
2	Biennale-Archiv	<p>Österreich beteiligt sich regelmäßig an der seit dem Jahr 1895 in Venedig abgehaltenen Kunstausstellung Biennale di Venezia. Ein vom Bund gefördertes Publikations- und Forschungsprojekt arbeitete die Geschichte der Teilnahme Österreichs an dieser Biennale sowie der Geschichte des 1934 erbauten Pavillons auf. Die Angewandte übernimmt im Jahr 2015 das im Zuge dieser Recherche zusammengetragene umfangreiche Dokumentations- und Fotomaterial, das großteils als digitale Datensammlung vorliegt, um dessen Archivierung und Betreuung zu sichern. Das Biennale Archiv stellt einen wichtigen Beitrag zum kollektiven Gedächtnis der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft dar und wird daher für künftige Generationen zugänglich gemacht und gesichert werden. (EP 3.2.4)</p>	<p>Vollständige Integration Biennale-Archiv ins Portal Angewandte: 09/2017</p>
3	Artistic Research und internationale Vernetzung	<p>Durch systematische Unterstützung internationaler Entwicklungen, etwa im Rahmen von SAR und ELIA, trägt die Angewandte auch zur Sicherung der österreichischen Vorreiterrolle (Innovation Leader) in diesem Feld bei. (EP 3.1.3)</p>	<p>lfd.</p>
	Pre-University Nachwuchsförderung und Beratung	<p>siehe B.13</p>	<p>lfd.</p>
4	150 Jahre Angewandte	<p>Anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums gilt es einerseits, auf die bewegte Geschichte der Angewandten zurückzublicken – diesbezüglich wird eine Ausstellung im MAK stattfinden sowie eine Publikation herausgegeben. Andererseits wird der offene Blick nach vorne, für den die Angewandte seit Jahren konsequent eintritt, auch im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten eine wichtige Rolle spielen, und zwar in Form eines großen internationalen Symposiums zum Thema „Kunst und Gesellschaft“.</p>	<p>2018</p>

✘ Vereinbarte Ziele

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2014	Ziel-Wert		
				2016	2017	2018
z1	Das mit der JugenduniKunst gesetzte Einführungsangebot für Schüler/innen, das auch als eine frühzeitige Studienberatung zu verstehen ist, wird weiter ausgebaut.	Anzahl Teilnehmer/innen JugenduniKunst (pro Kalenderjahr)	390	400	410	420
z2	Die Angewandte nützt das Angewandte Innovation Laboratory (AIL) zu einer weiteren Intensivierung der Interaktion mit Zielgruppen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten.	Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des AIL (pro Kalenderjahr)	17	38	40	42

## D. Menschen, Organisation und Infrastruktur

### Bezug zum Entwicklungsplan

Die Angewandte sieht ihre Angehörigen, zusammen mit Organisation, Infrastruktur, Netzwerken, Programmen und Konzepten sowie finanziellen Mitteln als Basis für herausragende Qualität in Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre. Daher liegt großes Augenmerk auf einem sorgsamem und vorausschauend planenden Umgang, besonders natürlich bezogen auf die an der Angewandten tätigen Menschen und die verantwortungsvolle Wahrnehmung ihrer Rolle als Arbeitgeberin. Die von der Angewandten getroffenen Maßnahmen, einschließlich des breiten Zugangs zu Personalentwicklung, der auch Elemente der außeruniversitären Praxis umfasst, wurde im Rahmen des 2015 durchgeführten Audits als äußerst positiv und adäquat für eine Kunstuniversität beurteilt.

Die Angewandte verfolgt einerseits ihren Zugang eines umfassenden Gender Mainstreaming weiter, der unter anderem nunmehr zu einem völligen Verschwinden des Gender Pay Gap geführt hat<sup>18</sup> und wird andererseits die vorhandenen Maßnahmen zur Karriereförderung und Angebote zur individuellen Weiterentwicklung in ein strukturiertes Personalentwicklungskonzept bündeln – begonnen bei der in den letzten Jahren durch eine Reihe von Angeboten aktiv gestalteten Willkommenskultur.

Der Qualität von Neuberufungen wird hohes Augenmerk geschenkt, z.B. in Form eines begleitenden Informationsangebots für Mitglieder von Berufungskommissionen oder in Form der zunächst jeweils nur auf fünf Jahre befristeten Bestellung mit anschließender Evaluierung durch das Rektorat.

Die einerseits durch die Befassung der Arbeitsgruppe Lehrevaluation mit dem Themenfeld „Infrastruktur und Organisation als Gegenstand der Qualitätsentwicklung in der Lehre“<sup>19</sup> und andererseits durch die Ergebnisse der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz erreichte Aufmerksamkeit betreffend Verbesserungspotentiale soll sich in weitergehenden Maßnahmen abbilden, mit denen die Angewandte als lernende Organisation zusätzlich gestärkt wird, als Basis für die Bewältigung der aufgrund der dynamischen Entwicklung der Angewandten laufend steigenden Anforderungen an Organisation und Personal.

Im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Schwanzer-Trakts am Hauptstandort Oskar-Kokoschka-Platz und der Adaptierung des neuen Gebäudes Vordere Zollamtsstraße 7 sieht sich die Angewandte vor gewaltige logistische Herausforderungen gestellt: Neben umfangreichen Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen sind zahlreiche Organisationseinheiten zu übersiedeln, ohne dabei den laufenden Betrieb und die Umsetzung der neuen Vorhaben zu beeinträchtigen.

<sup>18</sup> vgl. Wissensbilanz 2014 der Angewandten: [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/WB2014.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/WB2014.pdf)

<sup>19</sup> vgl. [dieangewandte.at/AGLev](http://dieangewandte.at/AGLev)

## Vorhaben

### ✘ Vorhaben zur Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
1	Karriereförderung	In den letzten Jahren wurden vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter/innen in ihrer individuellen Entwicklung und bei der Reflexion von Arbeitsprozessen etabliert. <sup>20</sup> Darüber hinaus bietet die Angewandte ihren Mitarbeiter/innen in Hinblick auf die Entwicklung einer künstlerischen Karriere ein österreichweit einzigartiges Förderprogramm in den Bereichen Ausstellungen, Publikationen, Projekten und internationale Mobilität (Gastvorträge, Konferenzteilnahmen etc.) und unterstützt damit Forschungsaktivitäten auch strukturell. Alle diese Aktivitäten werden im bisherigen Umfang weitergeführt und weiterentwickelt. Dabei werden die Gleichstellungsziele der Angewandten ebenso berücksichtigt wie der in der Vision verankerte offene und konstruktive Zugang zu interner Diversität. Die im Kollektivvertrag vorgesehene Möglichkeit zur Einrichtung von Qualifizierungsstellen wird von der Angewandten unter ihren spezifischen Bedingungen als ungeeignet eingeschätzt und daher nicht umgesetzt. (vgl. EP 3.3.2)	lfd.
2	Sicherstellung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrer/innen	Der hochschuldidaktischen Ausbildung wird weiterhin hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Demzufolge stellt die didaktische Befähigung der Lehrenden ein zwingendes Ausschreibungskriterium dar, eine Berufung ist nur bei Erfüllung dieses Kriteriums möglich. Die Angewandte wird im Zuge ihrer Berufungsverfahren weiterhin geeignete Maßnahmen ergreifen, um hochschuldidaktische Qualifikation zu gewährleisten und wird in diesem Zusammenhang Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren oder dem Einfordern von Lehrkonzepten seitens der Bewerber/innen). (EP 3.3.2)	lfd.

### ✘ Ziele

- Die Angewandte hat in den letzten Jahren zur Erhöhung der Betreuungskapazität von künstlerischen Abteilungen zusätzliche Stellen für den akademischen Mittelbau geschaffen, da die Einrichtung von zusätzlichen Abteilungen mit nicht leistbaren Mehraufwendungen verbunden wäre.
- Diese Entwicklung ist aus Sicht der Angewandten weitgehend abgeschlossen, das Verhältnis zwischen Professor/innen und akademischem Mittelbau soll in den nächsten Jahren in etwa konstant gehalten werden.
- Die Angewandte verfolgt das Ziel, Lehre und Forschung so effizient wie möglich administrativ zu unterstützen und daher künstlerisches und wissenschaftliches Personal so weit als möglich von administrativen Tätigkeiten zu entlasten.
- Die Angewandte ist überzeugt, durch die Bündelung von Kompetenzen und Schaffung großer Organisationseinheiten in der Administration eine sehr tragfähige Struktur in Planung, Service und Verwaltung geschaffen zu haben, die trotz der geringen Größe der Universität in allen Bereichen professionell agieren kann und die Universitätsangehörigen bestmöglich unterstützt.
- In den letzten Jahren sind zu den klassischen Verwaltungsaufgaben zunehmend neue Aufgabenbereiche hinzugetreten (Stichwort „third space“): In den Werkstätten werden zahlreiche Betreuungsaufgaben von administrativem Personal geleistet, im Kunst- und Wissenstransfer (z.B. ALL) ist administratives Personal mit stark inhaltlich ausgerichteten Tätigkeitsprofilen beschäftigt, auf Ebene der Bereichsleiter/innen werden in gewissem Ausmaß Managementaufgaben übernommen.
- Auf der anderen Seite übertragen viele Universitäten verstärkt klassische Verwaltungsaufgaben (z.B. Bewachung oder Reinigung) an externe Firmen. Damit wird zwar der Anteil des Verwaltungspersonals zahlenmäßig reduziert, zugleich aber die Aufwendungen für Fremdleistungen erhöht.

<sup>20</sup> vgl. Universität für angewandte Kunst Wien: Selbstevaluierung im Rahmen des Audit 2015, S. 32 f.  
Download: [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB\\_Angewandte\\_2015.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB_Angewandte_2015.pdf)

- Eine vergleichende Betrachtung des Anteils des Verwaltungspersonal am Gesamtpersonal ist insofern nicht zielführend, weil sich an jeder Universität alle oben genannten Faktoren und ausgelagerten Aufgaben in unterschiedlichem Ausmaß in der Gesamtsumme abbilden; ein seriöser Vergleich ist nur möglich, wenn in der Analyse alle beschriebenen Faktoren berücksichtigt werden.
- Die Angewandte begrüßt insofern auch das Vorhaben des BMWFW, die Bildungsdokumentationsverordnung zu novellieren und damit die neuen Beschäftigungsprofile besser abbilden zu können.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2014	Ziel-Wert		
				2016	2017	2018
z1	Weitere Ausbildung von Lehrlingen	Anzahl von Lehrlingen in Ausbildungsverhältnissen per 31.12. d.J.	6	4-6	4-6	4-6

✘ Vorhaben zu Gender Mainstreaming

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
3	Frauenanteil bei den Professor/innen	Die Angewandte ist aktiv darum bemüht, die in den letzten Jahren erreichte hohe Frauenquote bei den Professor/innen, die sich deutlich von der Situation in den einschlägigen Berufsfeldern abhebt, zu halten und speziell in Berufungsverfahren hohe Aufmerksamkeit auf gleiche Chancen für weibliche Bewerberinnen zu legen. Dies bezieht sich insbesondere auf die zwei bisher von Männern besetzten Professuren, die bis 2018 voraussichtlich zur Ausschreibung gelangen können. (EP 3.3.3)	lfd.

✘ Vorhaben zu Organisation/Infrastruktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
4	Studierende mit Behinderung	Angesichts der sehr geringen Anzahl von Studierenden mit Behinderung gab es bislang keine eigens ausgewiesene Anlaufstelle, Probleme wurden im Zusammenspiel der thematisch beteiligten Verantwortlichen konstruktiv gelöst. Um die Transparenz für die betreffenden Studierenden zu erhöhen, wird die Angewandte einen Behindertenbeauftragten ernennen, zur besseren Betreuung und Begleitung aller in diesem Zusammenhang anfallenden Anliegen.	06/2017
5	Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Diversität	Die Universität identifiziert auf Basis der Studierenden- und Personalstruktur relevante Schwerpunktdimensionen und entwickelt entsprechende Maßnahmen.	Entwicklung/ Konzipierung der Strategie: 2017

✘ Vorhaben im Zusammenhang mit dem Projekt Generalsanierung Schwanzer-Trakt und der Adaptierung des neuen Gebäudes Vordere Zollamtsstraße 7

Mit der Umsetzung der beiden bereits freigegebenen Projekte Generalsanierung Schwanzer-Trakt (OKPS) und Adaptierung des neuen Gebäudes Vordere Zollamtsstraße 7 (VZA7) verbinden sich eine Reihe von Teilprojekten, die in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 abzuwickeln sind:

- Notwendige Ausweichquartiere werden seitens der BIG minimal adaptiert, weitere unbedingt erforderliche Adaptierungsmaßnahmen wie der Aufbau einer funktionierenden Netzwerk-Infrastruktur und abteilungsspezifisch notwendige Sonderausstattungen werden von der Angewandten durchgeführt.
- Vor der Generalsanierung des OKPS müssen alle dort angesiedelten Abteilungen in die entsprechend adaptierten Ausweichquartiere übersiedelt werden. Nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten werden die Abteilungen entsprechend dem der Planung zugrundeliegenden Raum- und

Funktionsprogramm teilweise in den OKPS, teilweise in die neuen Räumlichkeiten in der VZA7 übersiedelt.

- Für die neuen Räume in der VZA7 ist eine komplette Ersteinrichtung erforderlich, im OKPS ist ein Teil der vorhandenen Geräte und Maschinen aufgrund ihrer Lebensdauer und fehlender Konformität zu neuen behördlichen Vorschriften zum Zeitpunkt der Rückübersiedlung neu anzuschaffen.
- Das bei der Umsetzung der Generalsanierung OKPS und der Adaptierung VZA7 inkludierte Chipkartensystem muss auch in den Ferstel-Trakt (OKPF) integriert werden, um eine funktionale Zutrittskontrolle in die Universitätsgebäude sicherstellen zu können.
- Mit Wintersemester 2018/19 beginnt der laufende Betrieb im neuen Gebäude VZA7, der Bereich Facility Management wird mit diesem Zeitpunkt um das für den Betrieb erforderliche Personal aufgestockt.

✘ Vorhaben im Bereich der Universitätsbibliothek

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
6	Weitere Teilnahme am Bibliothekenverbund	Die Angewandte bleibt weiterhin Teilnehmerin am österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbund, wird mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG leisten.	lfd.

# ZUSAMMENFASSENDER DARSTELLUNG DER VORHABEN UND ZIELE

Die zusammenfassende Darstellung erfolgt anhand der im Muster des BMWFW zur Leistungsvereinbarung vorgeschlagenen Kapitelgliederung. Die Nummerierung der Vorhaben und Ziele entspricht der von der Angewandten gewählten Gliederung, um so eine Zuordnung der Vorhaben und Ziele zur Struktur laut Muster zu ermöglichen.

## A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
B.1	Strukturelle Stärkung des internationalen Arbeitsfelds	Nach der erfolgreich umgesetzten strukturellen Stärkung des Forschungsfelds an der Angewandten gilt es nun, das internationale Arbeitsfeld so aufzustellen, dass die zunehmend intensivierten internationalen Vernetzungsaktivitäten in allen Arbeitsbereichen der Angewandten entsprechend professionell unterstützt und begleitet werden können. Das bedingt einerseits eine Ausweitung der momentan unzureichenden Personalressourcen in diesem Bereich und andererseits die Ausweitung der schon jetzt bestehenden Verzahnung von allen mit internationaler Vernetzung befassten Verantwortlichen im Bereich der Lehre (vom Rektorat über das internationale Büro bis hin zu den für die Abwicklung des Studiums und Anerkennung von Studienleistungen zuständigen Bereichen) auf die Verantwortlichen für Forschung und Transfer in die Gesellschaft. Damit wird die Angewandte künftig auch die finanziellen Möglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ besser ausschöpfen und bisher nicht genutzte Schienen wie Personalmobilität oder thematische Projekte nutzen können. (EP 3.1.1)	Ausweitung Personalressourcen: 01/2016 Strategische Verzahnung aller Verantwortungen: 03/2017
B.9	Peer Review neuer Studienangebote	Entsprechend dem Qualitätsverständnis der Angewandten wird nach den neuen Arbeitsfeldern Art & Science, Sprachkunst und TransArts – Transdisziplinäre Kunst auch das Masterstudium Social Design – Arts as Urban Innovation zusammen mit der inhaltlich verantwortlichen Abteilung einem externen Peer Review unterzogen. (EP 3.1.2)	Beginn: 03/2018
C.1	Angewandte Innovation Laboratory (AIL)	Mit der Einrichtung des AIL hat die Angewandte einen national viel beachteten Schritt gesetzt. Langfristig soll das AIL zu einer internationalen Drehscheibe für interdisziplinäre Forschung zu den von der EU ausgeschilderten „Grand Challenges“ ausgebaut werden, in engster Anbindung an die jeweils relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Interessen (Stichwort Third Mission). Ziel ist die Schaffung einer Innovationskultur, die deutlich über die Förderung von Forschung und Entwicklung in Science und Technologie hinausgeht. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 wird das AIL mit wichtigen Arbeitsbereichen und –prozessen an der Angewandten vernetzt, um alle diesbezüglichen Synergien zu nützen – dies betrifft vor allem die Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Doktoratsstudien und die Bezüge zum Fokus Forschung, also Möglichkeiten zum Zusammenspiel mit den verschiedenen an der Angewandten angesiedelten Forschungsprojekten. Das AIL erschließt laufend neue Kooperationsmöglichkeiten, aktuell etwa mit der ÖAW, dem Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien oder dem dem Institut für die Wissenschaft vom Menschen. (EP 3.2.4)	Ausweitung der Kooperationen: 06/2017 Integration der Aktivitäten im Rahmen des künstlerischen Doktorats: 12/2017

C.2	Biennale-Archiv	Österreich beteiligt sich regelmäßig an der seit dem Jahr 1895 in Venedig abgehaltenen Kunstausstellung Biennale di Venezia. Ein vom Bund gefördertes Publikations- und Forschungsprojekt arbeitet die Geschichte der Teilnahme Österreichs an dieser Biennale sowie der Geschichte des 1934 erbauten Pavillons auf. Die Angewandte übernimmt im Jahr 2015 das im Zuge dieser Recherche zusammengetragene umfangreiche Dokumentations- und Fotomaterial, das großteils als digitale Datensammlung vorliegt, um dessen Archivierung und Betreuung zu sichern. Das Biennale Archiv stellt einen wichtigen Beitrag zum kollektiven Gedächtnis der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft dar und wird daher für künftige Generationen zugänglich gemacht und gesichert werden. (EP 3.2.4)	Vollständige Integration Biennale-Archiv ins Portal Angewandte: 09/2017
C.3	Artistic Research und internationale Vernetzung	Durch systematische Unterstützung internationaler Entwicklungen, etwa im Rahmen von SAR und ELIA, trägt die Angewandte auch zur Sicherung der österreichischen Vorreiterrolle (Innovation Leader) in diesem Feld bei. (EP 3.1.3)	lfd.
C.4	150 Jahre Angewandte	Anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums gilt es einerseits, auf die bewegte Geschichte der Angewandten zurückzublicken – diesbezüglich wird eine Ausstellung im MAK stattfinden sowie eine Publikation herausgegeben. Andererseits wird der offene Blick nach vorne, für den die Angewandte seit Jahren konsequent eintritt, auch im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten eine wichtige Rolle spielen, und zwar in Form eines großen internationalen Symposiums zum Thema „Kunst und Gesellschaft“.	2018
D.1	Karriereförderung	In den letzten Jahren wurden vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter/innen in ihrer individuellen Entwicklung und bei der Reflexion von Arbeitsprozessen etabliert. <sup>21</sup> Darüber hinaus bietet die Angewandte ihren Mitarbeiter/innen in Hinblick auf die Entwicklung einer künstlerischen Karriere ein österreichweit einzigartiges Förderprogramm in den Bereichen Ausstellungen, Publikationen, Projekten und internationale Mobilität (Gastvorträge, Konferenzteilnahmen etc.) und unterstützt damit Forschungsaktivitäten auch strukturell. Alle diese Aktivitäten werden im bisherigen Umfang weitergeführt und weiterentwickelt. Dabei werden die Gleichstellungsziele der Angewandten ebenso berücksichtigt wie der in der Vision verankerte offene und konstruktive Zugang zu interner Diversität. Die im Kollektivvertrag vorgesehene Möglichkeit zur Einrichtung von Qualifizierungsstellen wird von der Angewandten unter ihren spezifischen Bedingungen als ungeeignet eingeschätzt und daher nicht umgesetzt. (vgl. EP 3.3.2)	lfd.
D.2	Sicherstellung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrer/innen	Der hochschuldidaktischen Ausbildung wird weiterhin hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Demzufolge stellt die didaktische Befähigung der Lehrenden ein zwingendes Ausschreibungskriterium dar, eine Berufung ist nur bei Erfüllung dieses Kriteriums möglich. Die Angewandte wird im Zuge ihrer Berufungsverfahren weiterhin geeignete Maßnahmen ergreifen, um hochschuldidaktische Qualifikation zu gewährleisten und wird in diesem Zusammenhang Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren oder dem Einfordern von Lehrkonzepten seitens der Bewerber/innen). (EP 3.3.2)	lfd.
D.3	Frauenanteil bei den Professor/innen	Die Angewandte ist aktiv darum bemüht, die in den letzten Jahren erreichte hohe Frauenquote bei den Professor/innen, die sich deutlich von der Situation in den einschlägigen Berufsfeldern abhebt, zu halten und speziell in Berufungsverfahren hohe Aufmerksamkeit auf gleiche Chancen für weibliche Bewerberinnen zu legen. Dies bezieht sich insbesondere auf die zwei bisher von Männern besetzten Professuren, die bis 2018 voraussichtlich zur Ausschreibung gelangen können. (EP 3.3.3)	lfd.

<sup>21</sup> vgl. Universität für angewandte Kunst Wien: Selbstevaluierung im Rahmen des Audit 2015, S. 32 f.  
Download: [www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB\\_Angewandte\\_2015.pdf](http://www.uni-ak.ac.at/uqe/download/SEB_Angewandte_2015.pdf)



D.5	Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Diversität	Die Universität identifiziert auf Basis der Studierenden- und Personalstruktur relevante Schwerpunktdimensionen und entwickelt entsprechende Maßnahmen.	Entwicklung/ Konzipierung der Strategie: 2017
-----	---	---	--

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2014	Ziel-Wert		
				2016	2017	2018
B.z1	Ausweitung der Personalmobilität: Zur Intensivierung von strategisch wichtigen Kooperationen stellt der internationale Austausch von Universitätspersonal eine essentielle Maßnahme dar. Darüber hinaus bringen die beteiligten Personen ihre Erfahrungen als Multiplikator/innen wieder an der Angewandten ein.	Anzahl der Outgoings aus dem Bereich Personal im Rahmen internationaler Programme <sup>22</sup> (pro Kalenderjahr)	0	4-6	4-6	4-6
C.z2	Die Angewandte nutzt das Angewandte Innovation Laboratory (AIL) zu einer weiteren Intensivierung der Interaktion mit Zielgruppen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten.	Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des AIL (pro Kalenderjahr)	17	38	40	42
D.z1	Weitere Ausbildung von Lehrlingen	Anzahl von Lehrlingen in Ausbildungsverhältnissen per 31.12. d.J.	6	4-6	4-6	4-6

## B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
B.7	Universitätszentrum zur Unterstützung von Doktorand/innen in Kunst und Wissenschaft	Das Universitätszentrum zur Unterstützung von Doktorand/innen in Kunst und Wissenschaft eröffnet den Doktoratsstudierenden der Angewandten ein strukturiertes Angebot, das aus adäquaten Arbeitsplätzen für individuelles Arbeiten besteht, erweitert um Räumlichkeiten zum experimentellen und auch öffentlichen Austausch im Rahmen der jeweiligen Forschungsarbeiten. Indem so die Interaktion von Doktorand/innen sowohl im individuellen Rahmen angeregt als auch im Rahmen von institutionell angebotenen Formaten gefördert wird, löst die Angewandte nun auch im postgradualen Feld den Anspruch ein, interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu forcieren und zu unterstützen. Darüber hinaus verstärkt das Zentrum die laufende Positionierung der Angewandten im internationalen Diskurs, auf Basis der konkreten Forschungsaktivitäten. (EP 3.1.3)	Aufbau des Zentrums bis: 01/2017 nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit
B.8	Austausch über künstlerisches Doktorat	Zur Entwicklung des gegenständlichen Doktorats wurden und werden neben dem aktuellen internationalen Diskurs, der aktiv von der Angewandten mitgeprägt wird, auch die Positionen der fachnahen Universitäten mit einbezogen, im Sinne einer bewussten und spezifischen Profilbildung aufgrund der von der Angewandten eingenommenen Vorreiterrolle im Feld künstlerischer Forschung. Die Angewandte wird sich mit den anderen Universitäten der bildenden Künste über die curricularen Grundstrukturen und die ersten Erfahrungen der Umsetzung des im Studienjahr 2016/17 beginnenden Studiums austauschen.	Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und Stakeholdern

<sup>22</sup> Im jährlichen Bericht wird zwischen Mobilitäten im Rahmen von ERASMUS+ und Mobilitäten im Rahmen anderer universitärer Kooperationsvereinbarungen unterschieden werden.

B.10	Beiträge zur Reformdiskussion und Impulse zu art education und kultureller Bildung	In den letzten Jahren konnte sich die Angewandte als fundierte Impulsgeberin im nationalen Schulreformdiskurs verankern, sei es durch Organisation von fachlichen Netzwerken und Plattformen, durch aktive Mitgliedschaft in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. BAGBILD oder BAGWE) oder durch einschlägige Publikationen. Auch künftig sind inhaltliche Aktivitäten geplant, etwa zur kritischen Reflexion aktueller Schulpraxis oder durch eine durch künstlerische Zugänge erweiterte Didaktik in allen Schulfächern und in der Wissenschaftskommunikation. Durch ihre Präsenz in EU-Netzwerken und fundiert durch vielfältige Beteiligung an internationalen Projekten trägt die Angewandte zu einem Transfer von relevanten internationalen Diskursen in die österreichische Schulreformdiskussion bei. (EP 3.1.2)	lfd.
B.12	D'Art	Mit dem an der Angewandten beheimateten Zentrum für Fachdidaktik <i>D'Art</i> wurden sehr schnell internationale Aktivitäten entfaltet, 2015 fand in Kooperation mit der Columbia University (New York) und InSEA (International Society for Education through Art) ein dreitägiges Symposium zu Perspektiven von art education an der Angewandten statt. Das zunächst auf drei Jahre eingerichtete Zentrum wird aufgrund seiner Relevanz für die Profilbildung der Angewandten im Bereich art education, der hohen Synergie mit den oben genannten Vorhaben und seinem Potential zur stärkeren Vernetzung mit den Absolvent/innen der Angewandten weitergeführt. Damit werden auch entsprechende Aktivitäten der drei für die künstlerischen Studienfächer verantwortlichen Abteilungen bei der Einwerbung weiterer EU-Mittel unterstützt. Diese haben in den letzten Jahren gezielt Aktivitäten entfaltet, um sich mit Impulsen und Projekten auch im internationalen Kontext einzubringen; diesbezüglich konnten wiederholt beträchtliche EU-Mittel für die Angewandte gewonnen werden. (EP 3.2.2)	lfd.

## C. Lehre

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
B.2	Mobilität und Curricula	In den letzten Jahren wurden nahezu alle Curricula der Angewandten mit Fokus auf selbstbestimmtes Lernen und Stärkung der Eigenverantwortung von Studierenden umgestaltet. Damit ist für diese die Anerkennung von international erbrachten Studienleistungen auf unkomplizierte Weise möglich, auch über offizielle Austauschprogramme hinaus. Diese Strategie wird weiter verfolgt, mit dem Ziel auch die bislang noch nicht entsprechend adaptierten Curricula (v.a. Bühnengestaltung, Medienkunst) mit entsprechenden flexiblen Fenstern zur individuellen Studiengestaltung auszustatten. (EP 3.1.2)	2018
B.3	Joint PhD Konservierung und Restaurierung	Auf Basis eines Memorandums of Understanding mit dem Conservation Department des National Museum Institute New Delhi werden die Voraussetzungen zur Etablierung eines Joint PhD Programms geklärt. Gegebenenfalls wird ein Joint PhD eingerichtet und das Studienprogramm gestartet. Weitere Möglichkeiten zum Aufbau von Joint Degree-Programmen werden parallel geprüft und gegebenenfalls in Richtung Umsetzung geführt. (EP 3.1.1)	06/2017: Voraussetzungen zur Einrichtung geklärt 10/2018: ggf. Start des Programms
B.5	Masterstudium Lehramt	Nach der Entwicklung und ersten Umsetzung eines ambitionierten Curriculums für die drei von der Angewandten angebotenen künstlerischen Studienfächer auf Bachelor-Niveau wurde ein Master-Curriculum ausgearbeitet, das einerseits die Studierenden in ihrer beruflichen Praxis mit Reflexion und weiterer fachlicher Fundierung begleitet und andererseits optional weitere individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Der Start des Masterstudiums erfolgt nach Maßgabe einer erfolgreichen Antragstellung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel im Wintersemester 2016/17. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen: 10/2016

B.6	Bachelorstudium <i>studium generale</i>	Die Angewandte bereitet die Einrichtung eines interdisziplinären <i>studium generale vor</i> , in dem die Studierenden Handlungskompetenz bezüglich innovationsrelevanter Schlüsselqualifikationen erwerben können, basierend auf einem differenzierten Verständnis künstlerischer, kultureller, sozialer, ökonomischer, naturwissenschaftlicher und politischer Zusammenhänge sowie nachhaltiger Perspektiven. (EP 3.1.2)	erste Zulassungen 10/2017
B.13	Pre-University Nachwuchsförderung	Mit dem Betrieb der Koordinationsstelle KOOFUN – Koordinationsstelle für Pre-University Nachwuchsförderung leistet die Angewandte einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Wiener Kunstuniversitäten, gegebenenfalls in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, professionell an laufenden Ausschreibungen im Bereich Pre-University Nachwuchsförderung (KinderuniKunst, JugenduniKunst) beteiligen können. Aufgrund der aus Sicht der Angewandten essentiellen Bedeutung eines frühzeitigen Kontakts mit Kindern und Jugendlichen für die spätere Studienwahl wird dieses Angebot auch künftig weitergeführt. (EP 2.1.3)	lfd.
B.14	Universitätslehrgang Urban Strategies	Im Zusammenhang mit der im Entwicklungsplan 2016-2018 definierten neuen Weiterbildungsstrategie und dem damit verbundenen Fokus auf kleinteiligere und flexible Weiterbildungsangebote wird der Universitätslehrgang Urban Strategies aufgelassen.	Auflassung Urban Strategies: 10/2016

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2014	Ziel-Wert		
				2016	2017	2018
B.z2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (WB 2.A.8) <sup>23</sup>	71	71	71	71
B.z3	Aufbau einer individuell und kollaborativ arbeitsfähigen Gruppe von Studierenden, die im Rahmen von Doktoraten an künstlerisch-forschenden Vorhaben arbeiten	Anzahl der Studierenden im künstlerisch-forschenden Doktoratsstudium (Stand Wintersemester)	0	2	6	10
C.z1	Das mit der JugenduniKunst gesetzte Einführungsangebot für Schüler/innen, das auch als eine frühzeitige Studienberatung zu verstehen ist, wird weiter ausgebaut.	Anzahl Teilnehmer/innen JugenduniKunst (pro Kalenderjahr)	390	400	410	420

#### D. Sonstige Leistungsbereiche

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Meilensteine zur Umsetzung
B.4	Internationale Projektzusammenarbeit	Die im Rahmen des Portal Angewandte eröffneten kollaborativen Möglichkeiten zur Abwicklung und Dokumentation von Projekten bzw. zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden im Zusammenhang mit internationalen Partnerschaften eingesetzt, indem Accounts nicht nur an Universitätsangehörige, sondern bedarfsbezogen auch an Angehörige von Partnerinstitutionen vergeben werden, mit denen diese die entsprechenden Funktionalitäten nutzen können. (vgl. EP 3.1.1)	Entwickeln einer Account-Policy: 12/2016

<sup>23</sup> Nach Jahren des Wachstums ist es das Ziel, den erreichten Wert zu halten.

B.11	Abklärung von Kooperationsformaten mit PHs	<p>Die Angewandte berät derzeit mit Institutionen im PH-Sektor über Kooperationsformate im Bereich der Lehrer/innenbildung. Kernthemen bei diesen Verhandlungen sind inhaltliche, organisatorische und finanzielle Aspekte der Zusammenarbeit.</p> <p>Auf der organisatorischen Ebene wurde bisher einvernehmlich festgestellt, dass an den PHs wenig bis gar keine Ressourcen im Bereich der künstlerischen Fächer und im Bereich der Werkstätten vorhanden sind. Beide Ressourcenbereiche sind an der Angewandten bereits jetzt überlastet, sodass deren Nutzung durch PH-Studierende nicht in Betracht kommt. Außerdem ist insbesondere für die PH NÖ unverzichtbar, dass die PH-Studierenden auch im Falle einer Kooperation mit der Angewandten ihr Studium zur Gänze an der PH NÖ betreiben können. Das würde im Ergebnis also eine Ausstattung der PHs mit den erforderlichen Ressourcen bedingen, die Angewandte könnte ihre inhaltliche Kompetenz z.B. im Wege von dislozierten Abteilungen der einbringen.</p> <p>Der sich daraus ergebende Finanzbedarf ist mit dem Unterrichtsministerium zu akkordieren. Nach Aussagen der PHs und des Qualitätssicherungsrats sind Ressourcen dafür im Unterrichtsministerium reserviert. (EP 3.1.2)</p>	2016
B.15	Open Access-Publikationen	Die Angewandte beteiligt sich weiter an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access, in Zusammenarbeit mit dem FWF und der österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH, auch im Rahmen von e-Infrastructures Austria. Die institutionelle Open Access-Policy wird in Form eines entsprechenden Dokuments explizit gemacht. (Bezug EP S.92)	lfd. Open Access-Policy: 2016
B.16	Kooperationen im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel	Die Angewandte beteiligt sich an der Ausschreibung für die Vergabe von Hochschulraum-Strukturmitteln für Kooperationsprojekte. In Planung ist etwa eine Einreichung zusammen mit dem Arbeitsbereich Kognitionspsychologie am Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden der Universität Wien und eine Einreichung im Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium.	
D.4	Studierende mit Behinderung	<p>Angesichts der sehr geringen Anzahl von Studierenden mit Behinderung gab es bislang keine eigens ausgewiesene Anlaufstelle, Probleme wurden im Zusammenspiel der thematisch beteiligten Verantwortlichen konstruktiv gelöst.</p> <p>Um die Transparenz für die betreffenden Studierenden zu erhöhen, wird die Angewandte einen Behindertenbeauftragten ernennen, zur besseren Betreuung und Begleitung aller in diesem Zusammenhang anfallenden Anliegen.</p>	06/2017
D.6	Weitere Teilnahme am Bibliothekenverbund	Die Angewandte bleibt weiterhin Teilnehmerin am österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbund, wird mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG leisten.	lfd.

# LEISTUNGSVERPFLICHTUNG DES BUNDES

---

Die Universität erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung ein Globalbudget, das sich aus dem Grundbudget und den Hochschulraum-Strukturmitteln zusammensetzt.

## 1. Zuteilung des Grundbudgets

Das Grundbudget für den Zeitraum 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018 beträgt EUR 106,216.000.-

## 2. Zahlungsmodalitäten

Die Verteilung des Grundbudgets auf die Jahre 2016-2018 ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufteilung nach Jahren	2016	2017	2018
Grundbudget in EUR	35,405.000.-	35,405.000.-	35,406.000.-

## 3. Zuteilung aus dem Bereich der Hochschulraum-Strukturmittel

Zusätzlich erhält die Angewandte indikatorbezogene Hochschulraum-Strukturmittel, die sich in Teilbeträge für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien, für Absolvent/innen ordentlicher Studien, für Wissenstransfer und für strukturierte Doktoratsausbildungen gliedern und jährlich entsprechend der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt und zugeteilt werden.

Für das Jahr 2016 erfolgen bis zur Verfügbarkeit der qualitätsgeprüften Indikatorenwerte zunächst vorläufige monatliche Akontozahlungen auf der Basis folgender Jahresbeträge:

Beträge in €	2016
Teilbetrag für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien	2,030.482.--
Teilbetrag für Absolvent/innen ordentlicher Studien	246.074.--
Teilbetrag für Wissenstransfer	317.615.--
Teilbetrag für strukturierte Doktoratsausbildungen	wird erst 2017 erstmalig vergeben

Die Summe der vorläufigen Jahresbeträge 2016 beträgt sohin gerundet EUR 2,594.171.--.

Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2016 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2016 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2017. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2018 angewendet werden.

Nach derzeitiger Schätzung werden die Hochschulraum-Strukturmittel für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa EUR 7,730.000.-- erreichen, der tatsächliche Gesamtbetrag wird jährlich auf Basis der HSRSMV ermittelt.

Zusätzlich steht in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein Teilbetrag von 97,5 Mio. € für Kooperationsprojekte zur Verfügung, der kompetitiv vergeben wird. Die Universität für angewandte Kunst Wien ist eingeladen, sich an dem für 2016 geplanten Ausschreibungsverfahren zu beteiligen.

#### 4. Zusammenfassung

Die Universität für angewandte Kunst Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung ein Grundbudget in der Höhe von EUR 106,216.000.- sowie nach derzeitiger Schätzung Hochschulraum-Strukturmittel in der Größenordnung von etwa EUR 7,730.000.-.

Insgesamt ergibt dies ein Globalbudget mit einem vorläufig-fiktiven Gesamtbetrag in der Höhe von EUR 113,946.000.- für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 bis 2018.

Zusätzlich werden folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- die Mittel für das Mietobjekt VZA7 einschließlich Ausweichquartieren und Übersiedlungen nach Maßgabe des Baufortschritts und Fälligkeit: Maximalkostenrahmen 2016-2018: EUR 13,838.000.-
- die ab dem Jahr 2016 anfallenden Bezugsenerhöhungen gemäß § 12 Abs. 3 und 4 UG,
- die Studienbeitragsersätze und die Mehrkosten aus der Administration der Studienbeiträge gemäß § 141 UG.

#### 5. Sonstige Leistungen des Bundes

##### Bibliotheken

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG; bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

## BERICHTSPFLICHTEN DER UNIVERSITÄT

---

Der Bericht über die Umsetzung der Leistungsvereinbarung wird von der Angewandten in der mit den bisherigen Wissensbilanzen 2010 bis 2014 erprobten und mit dem BMFWF abgesprochenen integrierten Form gelegt. Darin ist auch ein Bericht über die Aktivitäten im Bereich der Bibliothek (Bibliothekenverbund, Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals) enthalten.

## SONSTIGE VEREINBARUNGEN

---

- Gemäß § 13 Abs. 2 Z 6 UG wird vereinbart, dass die Angewandte und das BMFWF zweimal jährlich Gespräche über den Stand der Umsetzung der Leistungsvereinbarung führen.
- Auf Basis des Ministerratsbeschlusses der Bundesregierung vom 30. Oktober 2012 hinsichtlich des „Bundes Public Corporate Governance Kodex (B-PCGK)“ erklärt sich die Angewandte – im Interesse größtmöglicher Transparenz und Nachvollziehbarkeit – bereit, die bestehenden organisationsinternen Compliance-Regelungen mit den Bestimmungen des B-PCGK dahingehend abzugleichen, dass die zentralen Zielsetzungen des B-PCGK bis zum Ende dieser Leistungsvereinbarungsperiode in der Angewandten entsprechend verankert werden. Die Angewandte wird spätestens ab 2019 in der Lage sein, einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 12 des B-PCGK zu übermitteln.
- Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.
- Die Angewandte verpflichtet sich innerhalb der LV-Periode 2016-2018 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für

Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken. Etwaige Auswirkungen für den Wirkungsbereich der Angewandten sind im Rahmen der Leistungsvereinbarungen zu vereinbaren.

- Die Angewandte erklärt sich bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage dem BMWFW zum Zwecke der gemeinsamen Erörterung zur Verfügung zu stellen.
- Die Angewandte verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiterzuentwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem BMWFW aufrecht zu erhalten.
- Mit Bezug auf das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 und die gesetzlich vorgesehene internationale bzw. EU-weite Ausschreibung offener Stellen für das wissenschaftliche/künstlerische Personal (§ 107 Abs. 1 UG) verpflichtet sich die Angewandte, nach Möglichkeit die europaweite Jobdatenbank EURAXESS als adäquates Medium zur Erfüllung dieser gesetzlichen Anforderung einzusetzen.
- Die Angewandte verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Angewandte Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen und Bewerbern).
- Bibliothekenverbund: siehe Vorhaben D.6
- Spätestens mit Vorlage des ersten Leistungsvereinbarungsentwurfs 2019-2021 veröffentlicht die Angewandte einen Entwicklungsplan, in dem auch die Antworten zu sämtlichen im Leitfaden zur Entwicklungsplanung enthaltenen Fragen sowie die Basis für sämtliche Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung enthalten sind. Ebenso werden die Fragen des Leitfadens in Form einer Checklist mit wenigen Sätzen, zumindest aber schlagwortartig, beantwortet.
- Die Angewandte verpflichtet sich für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht:
  - a. anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfs für die LV-Periode 2019-2021 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen,
  - b. anlässlich des Abschlusses der gegenständlichen Leistungsvereinbarung die Vorlage einer Planrechnung für die Jahre 2016-2018 bis spätestens 15. Dezember 2015nach den vom BMWFW erstellten Mustern bereitzustellen.

Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

Im Bereich der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen überprüft die Angewandte verstärkt die Angebote der BBG (Bundesbeschaffung GmbH) hinsichtlich möglicher Kostenvorteile, in den relevanten Beschaffungsbereichen. In diesem Zusammenhang wird sich die Angewandte in die von der BBG organisierten fachlichen Arbeitssitzungen (Plattform „Beschaffung für Universitäten“) einbringen. Ziel ist über die spezifischen Bedarfe der Universitäten regelmäßig zu informieren, sodass eine spezifische Bündelungsstrategie innerhalb des Hochschulsektors erarbeitet und umgesetzt werden kann. Dies umfasst auch das e-Procurement, das aufgrund von EU-Richtlinien, nationalen Gesetzgebungen der vorgegebene Workflow für die Beschaffungen öffentlicher Auftraggeber und damit auch der Universitäten sein wird.

Die Angewandte verpflichtet sich im Sinne der »Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020« weitestgehend zur Anwendung des ECTS Users' Guide 2015 und den darin dargelegten Grundsätzen, vorbehaltlich der studienrechtlichen Bestimmungen des UG 2002. In diesem Zusammenhang wird die Angewandte auf die Beschreibung von Lernergebnissen als wichtige Basis zur Berechnung von ECTS-Credits Bedacht nehmen und das Einfließen in die Curriculumsentwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten befördern.

## MASSNAHMEN BEI NICHTERFÜLLUNG

---

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Angewandte ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Angewandte selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Bei tatsächlichem Nichterreichen von Vorhaben oder Zielen werden in der Universität die finanziellen und strukturellen Potentiale in den betroffenen Bereichen angepasst und in Absprache der Vertragspartnerinnen geeignete Konsequenzen (u.a. unter Berücksichtigung des sich eröffnenden budgetären Spielraumes) gesetzt.

## ÄNDERUNGEN DES VERTRAGES

---

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen geändert bzw. ergänzt werden. Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen.

Wien, am

11/12/2015

Für den Bundesminister für  
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft




Sektionschef  
Mag. Elmar Pichl

Wien, am

22/12/2015

Für die Universität für  
angewandte Kunst Wien



Rektor  
Dr. Gerald Bast